# Amtsblatt

der k. k.

# Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42. Freitag, den 26. Mai 1893. Jahrgang II.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

**Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.**


## Gemeinderath.

### Sitzungen des Gemeinderathes.

Montag, den 29. Mai 1893, 10 Uhr vormittags.
(Wahl der Stadträthe.)
Dienstag, den 30. Mai 1893, 10 Uhr vormittags.
(Wahl der Stadträthe.)
Dienstag, den 30. Mai 1893, 1/2 5 Uhr nachmittags.
Freitag, den 2. Juni 1893, 1/2 5 Uhr nachmittags.

### Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. Mai 1893** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung ist eröffnet.

**1.** Ich habe die Ehre, eine Zuschrift an den Herrn Bürgermeister zur Mittheilung zu bringen, welche lautet (liest):

„Mit Beziehung auf die geschätzte Zuschrift vom 18. d. M., Z. 3257, beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren im Allerhöchsten Auftrage ergebenst zu ersuchen, dem Gemeinderathe der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die anlässlich der Verlobung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Josef August mit Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Augusta von Baiern Sr. k. u. k. apost. Majestät dargebrachten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank gefälligst bekanntgeben zu wollen."

**2.** Meine Herren, wir sehen heute die neugewählten Mitglieder des Gemeinderathes zum erstenmal in unserer Mitte zur Ausübung des Mandates. Ich heiße Sie herzlich willkommen und lade Sie ein, Ihre Kräfte und Ihre Kenntnisse mit den unsrigen zum gemeinsamen Werke zu vereinigen. Lassen Sie mich die Erwartung aussprechen, dass bei aller Verschiedenheit der Meinungen die Größe der Stadt und das Wohl unserer Mitbürger, dem wir ja alle dienen, uns zum förderlichen Werke vereinigen werden. Nochmals heiße ich Sie herzlichst willkommen. (Bravo-Rufe.)

**3.** Ich habe die Ehre, mitzutheilen, dass Herr Gem.-Rath Dr. Stenzl anzeigt, dass er erkrankt, bettlägerig und nicht in der Lage ist, den Sitzungen des Stadtrathes und Gemeinderathes beizuwohnen und dass er um einen Urlaub von 14 Tagen ersucht hat. Derselbe ist ihm gewährt worden.

**4.** Herr Gem.-Rath Schreuckh entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Unwohlseins.

**5.** Ich habe die Ehre, mitzutheilen, dass die Wahl von zwei Schriftführern des Gemeinderathes erforderlich ist. Die Wahl wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden.

Ich bitte den Herrn Schriftführer die Einläufe zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**6.** Anfrage des **Gem.-Rathes Dr. Rader** und Genossen:

Nach Inhalt des städtischen Amtsblattes hat in der Gemeinderaths-Sitzung vom 12. d. M. Herr St.-R. Josef Müller über die Aufsetzung eines Stockwerkes auf die Volksschule in Weinhaus, Köhlergasse, Ecke der Herrengasse, referiert und die Kosten dieser Stockwerks-Aufsetzung gemäß der vom Stadtbauamte vorgelegten und vom Bezirksschulrathe genehmigten Planskizze mit dem Betrage von 25.000 fl. veranschlagt. Der Gemeinderath hat diesem Antrage seine Zustimmung ertheilt.

Laut der in meinen Händen befindlichen Jahresrechnung der Gemeinde Weinhaus für das Jahr 1881 haben die gesammten Baukosten des bezeichneten, in der Fronte nach der Herrengasse zu zwei Stockwerk hohen, in der Fronte nach der Köhlergasse zu vermöge des stark ansteigenden Niveaus sich zu einer Stockwerkshöhe verjüngernden Schulgebäudes 23.755 fl. 75 kr. betragen.

Es muss auf den ersten Blick auch dem Laien auffallend erscheinen, dass die Aufsetzung eines Stockwerkes auf ein im Jahre 1881 in seiner Gänze 23.755 fl. 75 kr. kostendes Schulgebäude einen Aufwand von 25.000 fl. verursachen soll und wird dieser Widerspruch umso auffallender, wenn man bedenkt, dass seit dem Jahre 1881 weder die Baumaterialien noch die Bauführungskosten in einer so unverhältnismäßigen Weise gestiegen sind. Dieselben sind vielmehr, wie mir Sachverständige bezeugt haben, nicht theurer geworden.

Ich erlaube mir deshalb an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen,

ob derselbe zur Aufklärung und Beruhigung der Wähler aus der bestandenen Vorortegemeinde Weinhaus geneigt sei, im Gemeinderathe über den bezeichneten Gegenstand Aufschluss zu geben.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

**7.** Ich habe noch nachzuholen die Beantwortung einer Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Bärtl. Er fragt an, ob die Cementierungsarbeiten im Stadtparkteiche beschleunigt werden, damit die Thiere ehestens dort eingebracht werden können.

Ich habe zu erwidern, dass sich heuer, wahrscheinlich infolge des strengen Winters, die Ausbesserung eines größeren Stückes der Sohle und des Randes des Stadtparkteiches als nothwendig herausgestellt hat. Sofort nach Bewilligung der Mittel wurde mit den Arbeiten begonnen; dieselben wurden am 19. Mai beendet, einer Schlusscollaudierung unterzogen, und wurde dann sofort mit der Füllung des Teiches begonnen. Wie den Herren bekannt, ist die Sache nunmehr wieder in Ordnung.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**8.** Antrag des **Gem.-Rathes Bachofen v. Echt:**

Durch die lange Trockenheit sind in Grinzing viele Brunnen versiegt und mussten infolge dessen vertieft werden. Bei dieser Vertiefung wurde blauer Tegel angefahren und das gewonnene Wasser ist daher schwefelhältig und ungenießbar. Die Gefertigten stellen aus diesem Grunde den Antrag,

dass auch in Grinzing wenigstens einmal im Tage Hochquellenwasser zugeführt werde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**9.** Antrag des **Gem.-Rathes Seiler** und Genossen:

Der mustergiltig eingerichtete Marktplatz Auf der Haide im II. Bezirke entbehrt bis heute einer für den Marktverkehr höchst nothwendigen Brückenwage.

Wenn die größeren Geschäftsleute in der Leopoldstadt Wagenladungen zu übernehmen oder abzuliefern haben, müssen sie ihre Wagen zur Nordwestbahn, zur Kronprinz Rudolfbrücke oder zum Lagerhaus der Unionbank schicken, um die Abwage vornehmen zu können.

Durch den lebhaften Verkehr des II. Bezirkes in Heu, Eisen, Metallwaren, Knoppern, Häuten 2c. würde sich die Aufstellung einer Brückenwage durch Einhebung der Waggebür auch finanziell rentieren.

Mit Rücksicht auf das thatsächliche Bedürfnis einer Brückenwage im Centrum der Leopoldstadt stellen daher die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei auf dem Marktplatze des II. Bezirkes Auf der Haide ehebaldigst eine Brückenwage aufzustellen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**10.** Antrag des **Gem.-Rathes Steiner** und Genossen:

Indem die Gärtnergasse in Nussdorf und Heiligenstadt, in welcher die Canalisierung bereits im oberen als auch im unteren Theile durchgeführt ist, so dass nur der mittlere Theil, und zwar von der Or.-Nr. 22 bis 56 in einer Länge von ungefähr 380 m noch zu canalisieren wäre, welche Durchführung vom sanitären Standpunkte dringend geboten erscheint, sowie die Hausbesitzer und Anrainer, zu welchen die Commune Wien auch gehört, sich bereit erklärten, sofort nach Erbauung des obbezeichneten Canals die Einmündungsgebür zu entrichten, so erlauben sich die Gefertigten den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Das Stadtbauamt wird beauftragt, binnen acht Wochen Kostenvoranschläge über die Erbauung des Canals in der Gärtnergasse von der Or.-Nr. 22 bis 56 in Nussdorf und Heiligenstadt dem Stadtrathe zu unterbreiten, und letzterer wird beauftragt, die Canalisierung noch im Laufe dieses Sommers zu veranlassen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**11.** Antrag der **Gem.-Räthe v. Götz, Kirchmayer** und Genossen:

Um periodische Ausstellungen für Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft und Gartenbau 2c. zu veranstalten, wie selbe in anderen Großstädten bestehen, fehlt es in Wien an passenden Räumlichkeiten, und jeder, der mit derartigen Ausstellungen zu thun hatte, weiß zu erzählen, wie schwierig es ist, zu gewissen Zeiten Säle mit genügenden Nebenlocalen an frequenten Orten ausfindig zu machen.

Um einem derartigen Bedürfnisse Rechnung zu tragen, wird beantragt:

1. Es sei bei der Ausgestaltung der Gürtelstraßen zum mindesten bei Aufstellung des General-Regulierungsplanes für das gesammte Gemeindegebiet auf geeignete Reservierung eines nicht weit vom Mittelpunkte der Stadt gelegenen Platzes zum Zwecke der Erbauung eines Ausstellungsgebäudes Rücksicht zu nehmen.

2. Der Gemeinderath beschließe als Erinnerung an den Fall der Linienwälle die Erbauung eines in einer Gartenanlage auf der Gürtelstraße zu situierenden Gebäudes für periodische Ausstellungen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Anträge werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen. Wir schreiten zur Tagesordnung; zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Noske.

**12. Referent Gem.-Rath Noske:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 1928 zu berichten und den Bericht des Magistrates über die Finanz- und sonstigen Ergebnisse des Betriebes des städtischen Donaustrombades im Jahre 1892 und die Anträge puncto Schwimmunterricht vorzulegen. Aus diesem Berichte geht hervor, dass die finanzielle Gebarung im Gegenstandsjahre 1892 sich derart gestaltet hat, dass einer Einnahme von 12.620 fl. im Jahre 1892 eine Einnahmssumme von 9555 fl. im Jahre 1891 gegenüberstand, so dass sich eine Steigerung der Einnahmen um 3065 fl. ergeben hat.

Von denjenigen Anträgen, welche der Magistrat rücksichtlich des Betriebes des städtischen Strombades im Jahre 1893 gestellt hat, ist ein Theil vom Stadtrathe im eigenen Wirkungskreise erledigt worden. Es wird nur noch vorgeschlagen, dass versuchsweise im Männer-Vollbade erster Classe ein Schwimmunterricht einzuführen sei, dass zu diesem Behufe ein Geländer herzustellen, ein Schwimmeister mit einem Bezuge von monatlich 75 fl. anzustellen und über den Erfolg dieser Maßregeln nach Verlauf der Saison zu berichten sei. Nach dem Berichte hat sich das Bedürfnis nach einem solchen Schwimmunterricht im Männer-Vollbade herausgestellt und würde ich mir erlauben, den Vorschlag, einen Schwimmmeister mit monatlich 75 fl. für die Dauer der Saison zu bestellen, zur Annahme zu empfehlen. Wir werden dann nach Maßgabe des Verlaufes dieses Versuches im heurigen Jahre in der Lage sein, im nächsten Jahre zu beschließen, ob die Bestellung aufrecht erhalten bleiben oder ob es daran sein Abkommen haben soll.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Nach einer Pause.) Angenommen.

**Beschluss:** Zum Zwecke der versuchsweisen Einführung des Schwimmunterrichtes im Männer-Vollbade I. Classe des städtischen Donaubades wird die Bestellung eines Schwimmeisters mit dem Bezuge von monatlich 75 fl. für die Dauer der Saison genehmigt.

**13. Referent Gem.-Rath Noske:** Weiters habe ich die Ehre, über Zahl 3056 zu referieren, d. i. über ein Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes um Vermehrung des Straßensäuberungspersonales um zehn Taglöhner. Dieses Ansuchen wird durch den Zuwachs an Straßen und Gassen begründet. Nun wird von den Ämtern nachgewiesen, dass der Zuwachs an Straßen und Gassen gegenüber dem Jahre 1889 20.250 $m^2$ betragen hat und dass diesem Zuwachs an Reinigungsfläche eine Vermehrung des Arbeiterstandes um sieben Mann entsprechen würde. Nun wurde von den übernommenen Landesstraßen-Einräumern einer dem IV. Bezirk zugewiesen und wäre daher das Personale nur um sechs Mann zu vermehren. Da das Bedürfnis durch den Bericht der Ämter sowohl als durch den Antrag des Bezirksvorstandes nachgewiesen ist, und

die Straßenreinigung infolge des Mangels an Arbeitern nicht zurückbleiben darf, so wird der Antrag gestellt auf Vermehrung um einen Partieführer mit dem Taglohne von 1 fl. 10 kr. und um fünf Taglöhner mit dem Taglohne von je 1 fl. und Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 5 c von 1403 fl.

Ich bitte um Annahme dieser Vorschläge.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung? Angenommen.

**Beschluss:** Die Vermehrung des Straßensäuberungs-Personales im IV. Bezirke um einen Partieführer mit dem Taglohne von 1 fl. 10 kr. und um fünf Taglöhner mit dem Taglohne von je 1 fl. wird genehmigt und zur Deckung dieser Auslage zur Ausgabs-Rubrik XXII 5 c ein Zuschusscredit von 1403 fl. bewilligt.

**14. Referent Gem.-Rath Noske:** Ferner habe ich zur Zahl 2944 über das Ansuchen des Maria Theresien-Frauen-Hospitales um eine Subvention zu berichten. Die Verhältnisse dieses Spitales, welche schon früher den Gemeinderath bestimmt haben, demselben eine Subvention in der Höhe von 1000 fl. zu verleihen, sind, wie aus dem vorliegenden Berichte hervorgeht, unverändert geblieben, ebenso die Nothwendigkeit, diese höchst wohlthätig wirkende Institution auch fernerhin zu unterstützen. Es wird nun vom Stadtrathe nach Kenntnisnahme der Acten der Antrag gestellt, „es sei dem Maria Theresien-Frauen-Hospital eine Subvention von je 1000 fl. für die Jahre 1893, 1894 und 1895 unter den üblichen Cautelen zu bewilligen."

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

**Beschluss:** Dem Maria Theresien-Frauen-Hospitale wird eine Subvention von je 1000 fl. für die Jahre 1893, 1894 und 1895 unter den üblichen Cautelen bewilligt.

**15. Referent Gem.-Rath Noske:** Endlich habe ich die Ehre, zur Zahl 2415 über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Gerhardus wegen Einleitung von Schritten seitens der Gemeinde gegen die in Aussicht stehende Einführung einer Transportsteuer für den Waren- und Personenverkehr zu berichten. In dieser Richtung liegt ein umfangreicher Bericht des Magistrates vor, welcher die ungünstigen Folgen schildert, welche die Einführung einer solchen Transportsteuer für Handel und Industrie und namentlich für den Verkehr der Reichshauptstadt, in welcher als dem Centrum des Reiches dieser Handel und Verkehr sich concentriert, haben würde. Es wird unter Hinweis auf die in dieser Richtung gepflogenen Untersuchungen und Erhebungen der Handels- und Gewerbekammer, welche sich auch entschieden gegen eine solche Steuer ausgesprochen hat, vom Magistrate beantragt — und ist dies zur Vorlage an das geehrte Plenum auch seitens des Stadtrathes genehmigt worden — „es seien Petitionen im Sinne der Magistratsausführungen sowohl an den Handelsminister als auch an den Finanzminister — und zwar an den letzteren nicht bloß, wie vorgeschlagen wurde, eine Abschrift, sondern ein Original-Exemplar — baldigst zu überreichen." Es ist wirklich bedauerlich, dass bei uns, sobald Maßregeln getroffen worden sind — und solche sind durch die Tarifpolitik der vergangenen Jahre geschehen — um den Personenverkehr und Gütertransport zu erleichtern, sofort wieder die Idee auftaucht, im Interesse der Staatsfinanzen irgend eine Abgabe diesem Verkehre aufzuerlegen, der doch der freiesten Bewegung bedarf, wenn nicht eine tiefe Schädigung von Handel und Industrie eintreten soll. Ich glaube, dass diese Erwägung eine sehr naheliegende ist, dass es gefährlich, bedenklich und namentlich für die Interessen der Reichshauptstadt schädlich sei, dem Verkehre eine solche Erschwernis aufzuerlegen, so dass ich auf die detaillierte Wiedergabe der Gründe verzichten und den Antrag des Stadtrathes dem geehrten Plenum zur Annahme empfehlen kann.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Im Sinne der Magistratsausführungen sind sowohl an den Handelsminister als auch an den Finanzminister Petitionen gegen die Einführung einer Transportsteuer für den Waren- und Personenverkehr baldigst zu überreichen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Herr Gem.-Rath Dr. v. Billing wird in Vertretung des erkrankten Herrn Gem.-Rathes Dr. Stenzl ein dringendes Referat erstatten.

**16. Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Ich habe die Ehre, im Namen des erkrankten Herrn Dr. Stenzl zu referieren, und zwar über Zahl 243. Hier handelt es sich um die Erfüllung der Bitte des Stadtphysikates um Zuweisung einer Hilfskraft.

Bereits im December 1892 hat das Stadtphysikat unter ziffernmäßiger Darlegung nachgewiesen, dass durch die Vereinigung mit den Vororten und durch den Zutritt der Bezirke XI bis XIX die Geschäfte des Stadtphysikates in einer sehr bedeutenden Weise gestiegen sind. Insbesondere haben sich gewisse Agenden sehr vermehrt, so beispielsweise die Revision der Apotheken, nachdem eine ganze Menge Apotheken zugewachsen sind. Es sind im ganzen gegenwärtig 102 derlei Apotheken jährlich mehrmals einer Revision zu unterziehen und es ist immer ein Beamter des Stadtphysikates bei der Commission erforderlich. Außerdem haben sich die Exhumierungen sehr bedeutend vermehrt und auch die laufenden Agenden sind derart, dass die fünf Persönlichkeiten, welche im Stadtphysikate wirken, der Stadtphysicus, seine beiden Stellvertreter und die beiden Assistenten, nicht mehr in der Lage sind, den Geschäften nachzukommen, so dass häufig vorkommt, dass im Stadtphysikate kein einziger Beamter vorhanden ist, um eventuell den Parteien Auskunft geben zu können. Diese Thatsachen sind unleugbar und es muss ihnen im Interesse des Publicums, welches einen regen Verkehr im Stadtphysikate zu pflegen hat, wohl Rechnung getragen werden.

Das Stadtphysikat hat nun gebeten um Systemisierung einer neuen städtischen Arztensstelle oder aber um die Systemisierung einer dritten Stellvertreterstelle, endlich eventuell um Belassung des Arztes Dr. Kellner, welcher bis 31. December 1892 anlässlich der Choleragefahr mit einem Tagesbetrage von 5 fl. dem Stadtphysikate zur Aushilfe zugewiesen war.

Der Magistrat hat sich aber in allen Fällen negativ geäußert, und zwar in Betreff der definitiven Bestellung eines städtischen Arztes mit Rücksicht darauf, dass die große Organisation des städtischen ärztlichen Dienstes im Zuge ist und demnächst erfolgen wird, und dass es daher nicht angezeigt wäre, durch derlei Einzelsystemisierungen dem ganzen Operate vorzugreifen. Andererseits hat der Magistrat zugeben müssen, dass wenigstens theilweise Aushilfe nothwendig sei, und den Antrag gestellt, den ich Ihnen hiemit namens des Stadtrathes vorzulegen die Ehre habe, es möge für

die Dauer des Bedarfes, eventuell bis zur Erledigung des großen Statutes über den städtischen ärztlichen Dienst, dem Stadtphysikate eine provisorische ärztliche Kraft zugewiesen werden mit dem usuellen Betrage von monatlich 50 fl., so zwar, dass dieselbe eventuell wieder beseitigt werden kann. Ich habe die Ehre, Ihnen diese provisorische Bestellung zu empfehlen.

**Gem.-Rath Dr. Klotzberg:** Es ist selbstverständlich, dass ich dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen werde, aber das Referat beweist, dass damit eben nur ein Flickwerk geschaffen und dem ganzen Stadtphysikate damit nicht gründlich geholfen wird. Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen, die Reorganisation des Stadtphysikates ehebaldigst dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte die Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Die Bestellung eines provisorischen städtischen Arztes mit dem monatlichen Honorare von 50 fl. für das Stadtphysikat auf die Dauer des Bedarfes, eventuell bis zur Erledigung der Vorlage über die Einrichtung des Gemeinde-Sanitätsdienstes, wird genehmigt.

**17. Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Ich habe soeben ein zweites Stück ebenfalls in Stellvertretung übernommen: Nr. 2655.

Herr Gem.-Rath Dr. Friedjung und Genossen hatten den Antrag gestellt, es möge für das Zimmer, in welchem sich die chirurgischen Kranken im Versorgungshause in der Spitalgasse befinden, mit Rücksicht auf die dort herrschenden Zustände eine auswärtige Wärterin bestellt werden. Der Magistrat wurde beauftragt, über diesen Antrag die nöthigen Erhebungen zu pflegen und einen Antrag zu stellen. Es hat sich nun wirklich gezeigt, dass diejenigen Wärterdienste, welche durch die internen Wärterinnen versehen werden, bei den mitunter sehr schwer Kranken dieses Zimmers nicht ausreichen, und dass sich die Nothwendigkeit im Interesse der armen operierten und chirurgisch Kranken herausstellte, diesfalls für eine bessere Kraft zu sorgen.

Es hat daher der Magistrat einverständlich mit dem Stadtrathe folgenden Antrag gestellt und erlaube ich mir, denselben hiemit namens des Stadtrathes zur Annahme zu empfehlen: „Es sei für die Versorgung der Kranken auf dem chirurgischen Zimmer Nr. 30 im Versorgungshause in der Spitalgasse eine auswärtige Wärterin aufzunehmen mit dem Monatsbetrage von 24 fl., bezw. 288 fl. jährlich."

Nachdem dies eine unbedingte Nothwendigkeit im Interesse der Armen ist, bitte ich um Genehmigung dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — Angenommen.

**Beschluss:** Die Aufnahme einer auswärtigen Wärterin mit dem Monatslohne von 24 fl. für die Versorgung der Kranken auf der chirurgischen Abtheilung des städtischen Versorgungshauses am Alserbache wird genehmigt.

**18. Referent Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe die Ehre, zu referieren über das Geschäftsstück Nr. 2524. Der Antrag befindet sich auf der gedruckten Tagesordnung.

Das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung armer Lehrerswitwen und -Waisen im ehemaligen Schulbezirke Sechshaus bittet um Gewährung einer Subvention. Diese Stiftung wurde anlässlich des 40jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers von den Lehrern der jetzigen Bezirke Fünfhaus, Rudolfsheim, Meidling und Hietzing gegründet. Dieselben waren es, welche durch Sammlungen unter sich sowie durch Spenden einiger schulfreundlicher Männer und Gemeinden den Fond gebildet hatten, der heute auf 2399 fl. 96 kr. angewachsen ist. Von den Zinsen wurden im ganzen seither zwölf hilfsbedürftige Witwen betheilt und im Jahre 1892 speciell eine arme Witwe mit einem einmaligen Betrage.

Es ist dieser Act auch an den Bezirksvorstand des betreffenden Bezirkes gegangen und wird von demselben die Subventionierung mit Rücksicht auf den humanen und wohlthätigen Zweck bestens empfohlen. Der Magistrat legt den Act mit dem Antrage vor, es sei eine Subvention in der Höhe von 100 fl. zu gewähren. Der Stadtrath empfiehlt nun zur Genehmigung folgenden Antrag (liest):

„Dem Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung armer Lehrerswitwen und -Waisen im ehemaligen Schulbezirke Sechshaus werde eine einmalige Subvention von 100 fl. ö. W. bewilligt."

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? Angenommen.

**Beschluss:** Dem Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung armer Lehrerswitwen und -Waisen im ehemaligen Schulbezirke Sechshaus wird eine einmalige Subvention von 100 fl. ö. W. bewilligt.

**19. Referent Gem.-Rath Witzelsberger:** Nr. 1420 betrifft das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Penzing um Beistellung diverser Feuerwehr-Utensilien und Bewilligung einer Subvention. Die Kosten dieser Subvention und der Beistellung dieser Utensilien belaufen sich auf 6131 fl. 25 kr. Von den Ämtern wurde die Nothwendigkeit der Anschaffung dieser Utensilien bestätigt. Der Stadtrath hat sich diesem Antrage der Ämter auch vollständig angeschlossen bis auf eine Post. Es kommt eben bei dieser Subvention eine Post von 1260 fl. vor, welche an die betreffenden activen Feuerwehrleute, die heute angestellt sind, einstweilen vom Commando ausgezahlt wurden. Diese Post wurde, nachdem sie nicht genügend belegt war, nachdem nicht nachgewiesen worden ist, dass wirklich auch dieser Betrag ausgezahlt wurde, seitens des Stadtrathes abgelehnt. Es geht daher der Antrag dahin (liest):

„Es sei dem Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Penzing Folge zu geben und ein Betrag von 4871 fl. 25 kr. zu votieren, welcher zu nachfolgenden Zwecken zu verwenden sei:

1. Zur Anschaffung zweier Normalwasserwägen für die städt. Feuerwehr um den Preis von je 950 fl., also zusammen von 1900 fl. als Ersatz für zwei Reservewasserwägen, welche der freiwilligen Feuerwehr Penzing auszufolgen sind;

2. zur Anschaffung eines Schlauchhaspelkarrens für die städt. Feuerwehr um den von W. Knaust offerierten Preis von 260 fl. als Ersatz für den aus dem städtischen Requisitenpark an die genannte freiwillige Feuerwehr abzugebenden Schlauchkarren, sowie zur Anschaffung von 15 Stück Hanfdruckschläuchen sammt Verkuppelungen und Einbindungen um den Preis von 525 fl. 25 kr. für die Penzinger Feuerwehr;

3. zur Reparatur der schadhaften Feuerspritze im Maximalbetrage von 400 fl.;

4. zur Gewährung einer Subvention von 900 fl. an die besagte Feuerwehr, mit welcher die Gehalte der beiden activen Feuerwehrleute im Betrage von 45 fl. pro Mann und Monat sammt Stiefelpauschale (monatlicher 2 fl.) und Montur (à jährlich 36 fl.) in der Zeit vom 1. April 1893 bis 1. Jänner 1894, und zwar im nachhinein auszubezahlen sind, über welche Verwendung sich die freiwillige Feuerwehr Penzing seinerzeit durch Vorlage der bezüglichen Belege auszuweisen haben wird; die Liquidierung der Forderung des Hauptmannes dieser Feuerwehr und der Unterstützungscassa von zusammen 1260 fl. wird abgelehnt, insolange nicht entsprechende Verwendungsausweise hierüber vorgelegt sind;

5. zur Herstellung einer neuen Weckerleitung mit dem Kostenaufwande von 800 fl.;

6. zur Beistellung der separat angesuchten Utensilien für die Telegraphenleitung, sowie von Wagenkerzen, Fackeln 2c. mit dem Kostenaufwande von 286 fl."

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? Angenommen.

**Beschluss:** Dem Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Penzing wird Folge gegeben und ein Betrag von 4871 fl. 25 kr. votiert, welcher zu nachfolgenden Zwecken zu verwenden ist:

1. Zur Anschaffung zweier Normalwasserwagen für die städtische Feuerwehr um den Preis von je 950 fl., also zusammen von 1900 fl. als Ersatz für zwei Reservewasserwagen, welche der freiwilligen Feuerwehr Penzing auszufolgen sind;

2. zur Anschaffung eines Schlauchhaspelkarrens für die städtische Feuerwehr um den von W. Knauft offerierten Preis von 260 fl. als Ersatz für den aus dem städtischen Requisitenpark an die genannte freiwillige Feuerwehr abzugebenden Schlauchkarren, sowie zur Anschaffung von 15 Stück Hausdruckschläuchen sammt Verkuppelungen und Einbindungen um den Preis von 525 fl. 25 kr. für die Penzinger Feuerwehr;

3. zur Reparatur der schadhaften Feuerspritze im Maximalbetrage von 400 fl.;

4. zur Gewährung einer Subvention von 900 fl. an die besagte Feuerwehr, mit welcher die Gehalte der beiden activen Feuerwehrleute im Betrage von 45 fl. pro Mann und Monat sammt Stiefelpauschale (monatlicher 2 fl.) und Montur (à jährlich 36 fl.) in der Zeit vom 1. April 1893 bis 1. Jänner 1894, und zwar im nachhinein auszubezahlen sind, über welche Verwendung sich die freiwillige Feuerwehr Penzing seinerzeit durch Vorlage der bezüglichen Belege auszuweisen haben wird; die Liquidierung der Forderung des Hauptmannes dieser Feuerwehr und der Unterstützungscassa von zusammen 1260 fl. wird abgelehnt, insolange nicht entsprechende Verwendungsausweise hierüber vorgelegt sind;

5. zur Herstellung einer neuen Weckerleitung mit dem Kostenaufwande von 800 fl.;

6. zur Beistellung der separat angesuchten Utensilien für die Telegraphenleitung, sowie von Wagenkerzen, Fackeln 2c. mit dem Kostenaufwande von 286 fl.

**20. Referent Gem.-Rath Dr. Huber:** Ich habe die Ehre, zu referieren über das Ansuchen des Asylvereines der Wiener Universität um Subvention. Der Antrag steht auf der gedruckten Tagesordnung.

Dieser Verein besteht bereits seit 19 Jahren unter dem Allerhöchsten Protectorate. Seine Hauptaufgabe sieht er darin, armen und unbemittelten Studenten der Wiener Universität Freiquartiere zu geben. Es ist aus dem Jahresberichte zu ersehen, daß im letzten Jahre nicht weniger als 289 Studenten Freiquartiere bekamen.

Ich erinnere auch daran, dass der Verein in den letzten Jahren zu dem Hause, das er bereits in der Rossau hatte, ein zweites kaufte und nunmehr 143 Freiquartiere für Studenten hat. Im vorigen Jahre bekam der Verein eine Subvention im Betrage von 340 fl.

Der Stadtrath beantragt, für dieses Jahr gleichfalls eine Subvention im Betrage von 340 fl. zu bewilligen, und ich bitte Sie, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu ertheilen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? Angenommen.

**Beschluss:** Dem Asylvereine der Universität wird eine Subvention von 340 fl. pro 1893 bewilligt.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich ersuche den Herrn Gem.-Rath Wurm, zu referieren.

(Gem.-Rath Wurm tritt an den Referententisch.)

**Gem.-Rath Dr. Lueger** (zur Geschäftsordnung): Es ist mir mitgetheilt worden, dass das Referat Nr. 85 bezüglich eines Pferdeschlachthauses erstattet werden soll. Nachdem dieses Referat erst heute aufgelegt wurde, möchte ich bitten, dasselbe zu vertagen und erst in einer der nächsten Sitzungen zum Vortrage zu bringen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Es wird nur das Referat über die Schule im II. Bezirke erstattet.

**21. Referent Gem.-Rath Wurm:** Die andere Angelegenheit wäre zwar auch höchst dringend, denn sie ist wiederholt urgiert worden. Ich werde also über den Act Zahl 2035, Beilage Nr. 82 referieren. Es handelt sich um die Vorlage einer Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volksschule im II. Bezirke, Leystraße. Die Herren werden sich erinnern, dass die in Zwischenbrücken bestandene Schule zur Zeit der Choleragefahr in ein Epidemiespital umgewandelt wurde, und es ist daher die dortige Schule jetzt nur eingemietet und für die dortigen Verhältnisse durchaus nicht ausreichend.

Es ist daher dringend nothwendig, dass an den Bau einer neuen Schule gedacht werde, und der Gemeinderath hat auch schon dadurch vorgesorgt, dass er einen früher der Donauregulierungs-Commission gehörigen Grund angekauft hat, einen Grund, welcher an der Leystraße gelegen ist. Dort soll eine Doppel-Volksschule erbaut werden. Die Pläne sind dort (auf die ausgestellten Pläne hinweisend) aufgestellt worden und ist hier rechts an der Tafel der Plan angeheftet. Aus dem Plane ist zu entnehmen, dass die Schule 30 Lehrzimmer bekommen soll, dann die beiden Wohnungen für die Schuldirectoren, die Schuldiener-Wohnungen, dann die entsprechenden Zeichen- und Turnsäle. Die Kosten werden sich nach dem Voranschlage des Stadtbauamtes, nachdem es eine Doppel-Volksschule und die Schule ziemlich ausgedehnt ist, auf 255.000 fl. belaufen. Infolge der zu erwartenden Ersparnisse, welche infolge der Offertverhandlungen regelmäßig eintreten, werden sich die Kosten auf 204.000 fl. restringieren. Gegenwärtig ist im Budget

ein Betrag von 55.000 fl. eingestellt. Diese 55.000 fl. dienen theilweise zum Ankaufe des Bauplatzes der Schule, theilweise um die Kosten für die im heurigen Baujahre herzustellenden Arbeiten zu decken. Es ist mit demselben das vollkommene Auskommen für dieses Jahr zu finden, und es wird beantragt, für das nächste Jahr in dem Budget für die Fertigstellung der Schule vorzusorgen. Der Schulbau ist höchst dringend, daher ist auch beantragt, dass der Vollendungstermin derart gestellt wird, dass bereits im September 1894 die Schule ihrem Zwecke übergeben werden könne.

Die Anträge, welche demnach der Stadtrath stellt, sind folgende (liest):

Es sei der Bau einer neuen Doppel-Volksschule im II. Bezirke auf den angekauften Baustellen zwischen der Leystraße, Pöchlarngasse und einer noch unbenannten Gasse mit dem Kostenbetrage von 255.000 fl. (inclusive Einrichtung) nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze mit der Modification zu genehmigen, dass die den Knaben zugedachte Seite den Mädchen und umgekehrt zugewiesen wird.

Dieser Schulbau sei noch im heurigen Jahre in Angriff zu nehmen und im Jahre 1894 derart rechtzeitig zu vollenden, dass die neue Schule zu Beginn des Schuljahres 1894/95 ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

**Gem.-Rath Dr. Klotzberg:** Ich bitte, liegt auch das Detailproject vor?

**Referent:** Nein; es handelt sich vorläufig um die Projectskizze und wird das Detailproject nach dieser ausgearbeitet werden.

**Gem.-Rath Dr. Klotzberg:** In einer der letzten Sitzungen ist das Project eines Schulhauses vorgelegt worden und ich habe mich dafür interessiert, welche Art der Heizung in der Schule eingeführt werden solle. Darauf wurde mir erwidert, dass ohnehin im Stadtrathe ein Project vorliegt, beziehungsweise ein Referat, welches klar feststellen soll, welche Art der Beheizung in Zukunft in den Schulen principiell eingeführt werden solle. Ich habe darauf den Antrag gestellt, dass in dem Momente, in welchem das Detailproject vorliegt, dasselbe dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung unterbreitet werden solle, worauf mir der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Grübl, welcher damals den Vorsitz führte, erklärte, dass das nicht angehe, dass das nicht mehr Sache des Gemeinderathes sei, sondern über die Ausführung lediglich der Stadtrath beschließe. Es wird dann eine wichtige Agende unserer Competenz entzogen und deshalb stelle ich den Antrag, dass wir zwar principiell dem Baue zustimmen, dass aber das Detailproject dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorgelegt werden solle. Ich bitte diesen Antrag zu acceptieren.

**Gem.-Rath Ziegelwanger:** Meine Herren! Ich habe einmal einen Antrag gestellt, dass die Oberlehrer-Wohnungen nicht in den Schulgebäuden untergebracht werden. Dieser Antrag wurde aber zur Abstimmung nicht zugelassen, weil der Herr Vorsitzende gesagt hat, das sei ungesetzlich. Wenn das ungesetzlich ist, so frage ich, warum im vorigen Jahre in Ottakring, wo auch eine Schule gebaut worden ist, und in Hernals, wo ebenfalls eine Schule gebaut worden ist, die Oberlehrer-Wohnungen in die Schulgebäude nicht hineingekommen sind. Wenn man in den Vororten die Oberlehrer-Wohnungen nicht im Schulgebäude unterbringt, warum geschieht das in der Leopoldstadt? Ich glaube, in der Leopoldstadt ist der Baugrund theurer als in Ottakring oder Hernals, ich möchte daher wiederum den Antrag stellen, „der Gemeinderath beschließe, dass eine Petition um Änderung des Paragraphen des Landesschulgesetzes, dass Oberlehrer-Wohnungen in das Schulgebäude unbedingt nicht hineinkommen, eingebracht werde." Ich werde mir dann erlauben, diesen Antrag schriftlich vorzulegen.

**Referent:** Ich will nur bezüglich des Grundwertes bemerken, dass der Bauplatz dieser so ausgedehnten Schule nur etwas über 12.000 fl. gekostet hat; er ist in Zwischenbrücken gelegen, hat daher keinen so hohen Wert, und was die Schulleiter-Wohnungen anbelangt, so muss ich darauf hinweisen, dass dieselben in einem von außen zugänglichen, ganz separaten Flügel untergebracht sind, so dass sanitäre Bedenken gegen die Unterbringung der Schulleiter-Wohnungen nicht vorhanden sind. Es ist gewiss wünschenswert, dass in einem so großen Gebäude, besonders wenn es sich in einer so exponierten Lage befindet, wie dieses Gebäude, eine Beaufsichtigung durch den Schuldirector oder Schulleiter stattfinden kann. Aus diesem speciellen Grunde erscheint es wünschenswert, dass die Schulleiter-Wohnungen in dem Schulgebäude untergebracht werden. Ich glaube auch, dass es billiger sein wird, als wenn durch Quartiergelder für die anderweitige Unterbringung dieser Lehrkräfte Vorsorge getroffen würde. Wir haben schon oft höchst unangenehme Erfahrungen gemacht, dass nämlich eine Menge von Anforderungen an die Gemeinde gestellt werden, weil die Lehrer nicht in der Nähe der Schule wohnen. Wir mussten zum Beispiel Wagengelder für Katecheten in entlegenen Schulen &c. bewilligen. Auch die in Frage stehende Schule ist entlegen und es ist daher höchst wünschenswert, dass die Schulleiter in der vorgeschlagenen Weise untergebracht werden.

**Gem.-Rath Jedlička:** Meine Herren! Wie Sie von mir wissen, war ich noch niemals gegen die Erbauung eines Schulhauses, weil ich Schulhäuser als eine Nothwendigkeit ansehe, aber gegen die Art und Weise, wie man heute von uns verlangt, dass wir Beträge zur Erbauung von Schulhäusern bewilligen sollen, muss ich mich auf die feierlichste Weise verwahren. In der Art, wie heute manipuliert wird, wird uns successive das Entscheidungsrecht entzogen. Heute haben wir nur principiell den Bau einer Schule zu beschließen. Wie aber gebaut werden, welche Beheizung eingerichtet werden soll u. s. w., darüber fragt man uns nicht, es heißt nur, gebt die 200.000 fl. her und geht „ham", das andere geht Euch nichts an. Gegen diese Art des Vorgehens verwahre ich mich.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich möchte den Herrn Redner bitten, seine Ausdrücke dem Platze zu accommodieren, wo er sich befindet.

**Gem.-Rath Jedlička:** Ich habe nur gesagt, was mir am Herz gelegen ist.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Form muss immer gewahrt werden.

**Gem.-Rath Bärtl:** Auf der Tagesordnung steht der Bau eines Schulhauses, für den über eine Viertelmillion Gulden beansprucht werden. Der Herr Referent sagt freilich, durch die Offertverhandlung werden sich die Kosten auf höchstens 204.000 fl. stellen. Das ist sehr viel gesagt, Herr Referent. Heute liegt noch kein Detailproject vor, und es wäre wünschenswert, zu wissen, welche Beheizung eingeführt werden soll und was dieselbe kosten wird. Heute wissen wir diesbezüglich gar nichts. Es ist das sehr zu bedauern, nachdem es sich um einen so großen Schulbau handelt. Ich glaube, dass eine dringende Nothwendigkeit hiezu vorhanden ist. Gegen den Bau einer Schule habe ich principiell nichts einzuwenden; allein der Gemeinderath hat schon vor längerer Zeit beschlossen, dass

wegen der Art der Beheizung in den Schulen eine principielle Entscheidung zu treffen sei. Wir haben bis jetzt mit der Beheizung bittere Erfahrungen gemacht; der Gemeinderath hat zu verschiedenen Zeiten große Summen bewilligt, bis heute ist aber über die offene Frage der Beheizung noch nicht entschieden worden. Bei einer so großen Schule, wie es diese Doppelschule ist, erscheint es dringend geboten, dass vorher im Principe ausgesprochen werde, welche Beheizung einzuführen sei. Auch ist es wünschenswert, dass, bevor das Detailproject vorgelegt werde, über das Beheizungssystem der Schule referiert wird. Wenn der Herr Referent recht hat — ich wünsche es — so gratuliere ich ihm. (Referent: Gewiss!) Wir werden uns wieder treffen und sehen, ob der Bau statt 255.000 fl. nur 204.000 fl. kosten wird. Ich werde mir den heutigen Tag merken. Ich habe schon letzthin erwähnt, man soll keine luxuriösen Schulbauten aufführen, es werden da unnöthig hunderttausende von Gulden für luxuriöse Bauten ausgegeben. Man soll gut und billig und den Zeitverhältnissen entsprechend bauen, aber nicht luxuriös, damit die Schulen nicht zu viel Geld kosten. Im großen und ganzen bin ich dafür, dass über die Beheizung der Schule referiert werden soll, bevor das Detailproject vorgelegt wird, damit wir wissen, welche Beheizung diese Schule bekommt.

**Gem.-Rath Hawranek:** So oft eine Schule kommt, werde ich jedesmal dagegen sprechen, dass die Wohnung des Oberlehrers oder Bürgerschuldirectors in die Schule kommt. Man beruft sich fortwährend auf das Landesgesetz (Rufe: Reichsgesetz!) oder Reichsgesetz. Aber ich glaube, zahlen müssen wir. Da können wir doch selbst bestimmen, ob wir die Oberlehrer-Wohnung darin haben wollen oder nicht. Das kostet immer am meisten. Denn für eine solche Wohnung muss eine separate Stiege gemacht werden, damit sie isoliert ist. Nehmen wir nur die Schule in der Johannesgasse, dort sind für zwei Oberlehrer gar zwei Stiegen. Meistens liegt die Wohnung im ersten Stock. (Referent: Ebenerdig!) Wenn sie ebenerdig ist, ist sie im Hochparterre. Eine separate Stiege muss doch gemacht werden. Das ist es, was sehr viel Geld kostet. Ich glaube, man sollte dahin wirken, dass das Gesetz, wenn es so lautet, abgeändert wird. Ich glaube, es wäre besser, statt in der Schule, in einem theueren Haus, eine Oberlehrer-Wohnung zu bauen, das doppelte Quartiergeld zu geben; man käme besser weg.

**Gem.-Rath Stehlik:** Ich kann mich nur den Ausführungen des Herrn Dr. Klotzberg anschließen. Aber das ist unrichtig und ich muss es gleich rügen: Wenn der Bau bestimmt ist und eine Luftheizung hineinkommen soll, so muss sie gleich hineingebaut werden. Das ist nicht eine Sache, die erst später kommen kann. Entweder soll man offen sagen, dass wir Luftheizung bekommen, oder man soll sagen: Ofenheizung. Die Ofenheizung ist von jeher gewünscht worden.

Heute, nachdem man den Wunsch schon kennt, spricht man von der Beheizung gar nicht. Warum, werden die Herren am besten wissen, welche die Beheizung machen wollen. Ich möchte den Herrn Referenten ersuchen, dass uns heute klar gesagt werde, ob eine Luftheizung projectiert ist.

**Gem.-Rath Tomola:** Ich möchte eine Ansicht richtigstellen, welche hier fallen gelassen wurde. Es besteht nämlich im Reichs-Volksschulgesetze durchaus kein Paragraph, welcher bestimmen würde, dass der Schulleiter in der Schule eine Wohnung bekommen muss. Das ist nicht Sache des Reichs-Volksschulgesetzes, sondern der Landesgesetzgebung. Das Dotationsgesetz bestimmt die Art und Weise der Besoldung und zugleich die Wohnungsverhältnisse für die Landeslehrerschaft; für Wien geschah dies speciell durch das Gesetz vom 20. December 1891, wie ich glaube, gelegentlich der neuen Gehaltsregulierung. Dieses Gesetz bestimmt ganz deutlich, dass, falls der Oberlehrer, beziehungsweise der Bürgerschuldirector eine Naturalwohnung im Schulhause hat, er trotzdem noch den Anspruch darauf hat, 20 Percent der Activitätszulage zu beziehen. Schon nach der Fassung des Gesetzes wird also die freie Wahl gelassen, entweder dem Director, beziehungsweise Oberlehrer eine Wohnung im Schulhause anzuweisen oder das entsprechende Äquivalent des Quartiergeldes und der Activitätszulage zu bewilligen.

**Referent** (zum Schlusswort): Ich will nur nochmals bezüglich der Schulleiter-Wohnungen bemerken, dass speciell in diesem Projecte die beiden Schulleiter-Wohnungen außerordentlich zweckmäßig und ohne bedeutende Kosten untergebracht sind. Es trifft sich gerade, dass die Flügel ausreichend mit Parterre-Localitäten für die Oberlehrer-Wohnungen versehen sind, und dass auch keine luxuriöse Verschwendung von Treppen und Zugängen nöthig wird, um diese Wohnungen dort zu etablieren. Was die Heizung anbelangt, will ich darauf hinweisen, dass ein Referat über die Heizung von Schulhäusern überhaupt lauft und zu erwarten ist, dass das Referat in nächster Zeit erstattet wird; dann ist die Frage ein- für allemal gelöst. Heute handelt es sich darum, principiell diese Anlage zu genehmigen; mein Mandat reicht nicht weiter, als Sie zu bitten, diesem Projecte zuzustimmen. Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Es ist vom Herrn Gem.-Rath Dr. Klotzberg der Zusatz-Antrag gestellt worden: „das Detailproject der zu erbauenden Schule in der Leystraße ist dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen."

Herr Gem.-Rath Ziegelwanger beantragt die Einbringung einer Petition um Abänderung des Gesetzes dahin, dass die Vorschrift über die obligatorische Anbringung von Oberlehrer-Wohnungen abgeändert werde.

Ich bringe zur Abstimmung zunächst den Antrag des Referenten, dann den Antrag Klotzberg. Ich bitte die Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Referenten-Antrag ist angenommen.

Ich ersuche die Herren, welche den Zusatz-Antrag Klotzberg annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Zusatz-Antrag ist angenommen.

Nun bitte ich jene Herren, welche mit der Zuweisung des Antrages Ziegelwanger an den Stadtrath einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Zuweisung ist beschlossen.

**Beschluss:** Es sei der Bau einer neuen Doppel-Volksschule im II. Bezirke auf den angekauften Baustellen zwischen der Leystraße, Pöchlarngasse und einer noch unbenannten Gasse mit dem Kostenbetrage von 255.000 fl. (incl. Einrichtung) nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze mit der Modification zu genehmigen, dass die den Knaben zugedachte Seite den Mädchen und umgekehrt zugewiesen wird.

Dieser Schulbau sei noch im heurigen Jahre in Angriff zu nehmen und im Jahre 1894 derart rechtzeitig zu vollenden, dass die neue Schule zu Beginn des Schuljahres 1894/95 ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Das Detailproject der zu erbauenden Schule in der Leystraße ist dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

**22. Referent Gem.-Rath Mayenauer:** Beilage 83. Ich habe die Ehre, zu referieren über das Offert der Firma Siemens & Halske, betreffend die probeweise Beleuchtung des Kohlmarktes mittels Bogenlampen auf ihre Kosten auf die Dauer eines Jahres.

Die Firma Siemens & Halske hat der Gemeinde das Offert gemacht, dass sie während der Dauer eines Jahres den Kohlmarkt mit 12 Bogenlampen beleuchten wolle. Mit Rücksicht auf den bestehenden Gasvertrag ist die Gasgesellschaft davon in Kenntnis gesetzt worden und dieselbe hat erklärt, dass sie vorbehaltlich ihrer Rechte, welche sie aus dem Vertrage erheben zu können glaubt, zustimme, dass während dieser Zeit für die Nichtanzündung der Gasflammen eine Entschädigung auch nicht zu leisten sei. Dadurch würde die Gemeinde an Gasconsum 717 fl. 32 kr. ersparen. Die städtischen Ämter rathen darauf ein, dass dieser Versuch gemacht werde, weil man ja immerhin dadurch in die Gelegenheit komme, während der Dauer eines Jahres Erfahrungen in Betreff dieser Beleuchtung zu machen; andererseits weisen sie darauf hin, dass dann wahrscheinlich von Seiten des Publicums das Verlangen gestellt werden wird, die Beleuchtung zu belassen und sie nicht mehr zu beseitigen, was natürlich für die Gemeinde Kosten zur Folge haben würde. Das ist auch der Grund, warum dieses Referat als ein solches von principieller Bedeutung aufgefasst und im Stadtrathe der Wunsch ausgesprochen wurde, dass der Gemeinderath zur Beschlussfassung darüber herangezogen werde. Die Bedingungen, unter denen diese Bewilligung ertheilt werden soll, sind folgende (liest):

Der Firma Siemens & Halske werde die angesuchte Bewilligung zur Installierung von zwölf Bogenlampen am Kohlmarkte und zum probeweisen Betriebe auf die Dauer eines Jahres unter den vom Stadtbauamte beantragten Bedingungen, nämlich:

1. Die Gemeinde trägt keinerlei Kosten, welche mit der Installation, dem Betriebe, sowie mit der Abtragung der Beleuchtungsanlage verbunden sind;

2. die Gemeinde übernimmt keinerlei Haftung für allfälligen Schaden an Privateigenthum und bleibt in dieser Hinsicht die Gesuchstellerin sowie Stromlieferungs-Gesellschaft in voller Verantwortlichkeit;

3. die Genehmigung wird vorläufig nur auf ein Jahr ertheilt. Sollte sich jedoch anfangs oder auch später herausstellen, dass die geplante Anlage ein Verkehrshindernis bilde, so ist dieselbe über Verlangen der Gemeinde sofort zu beseitigen und der status quo ante wieder herzustellen;

hiedurch erwächst der Gesuchstellerin kein Anspruch auf irgend eine Entschädigung von Seiten der Gemeinde;

4. die Austheilung der Lampen hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu geschehen und ist die Gesuchstellerin angewiesen, vor Inangriffnahme der Arbeiten die Zustimmung jener Hauseigenthümer einzuholen, an deren Häusern die Ketten für die Bogenlampen ꝛc. befestigt werden sollen;

5. der Beginn sowie die Vollendung der Installationsarbeiten sind dem Stadtbauamte rechtzeitig anzuzeigen und ist die Installation in stetem Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen;

6. weder durch die Installationsarbeiten noch durch den Betrieb darf der Verkehr gestört werden und haben demnach diese Arbeiten, sowie auch das Auswechseln der Kohlen nur zur Nachtzeit zu geschehen;

7. die lichte Höhe vom Straßenpflaster bis zum untersten Theile der Lampen darf nicht weniger als 7 m betragen;

8. für die Installation sollen die vom elektrotechnischen Vereine in Wien herausgegebenen „Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstrom-Anlagen" Geltung haben;

9. die in Rede stehende Beleuchtung muss allabendlich vom Beginne der öffentlichen Beleuchtung bis $^1/_2$11 Uhr nachts functionieren;

sollte die genannte Beleuchtungsanlage während eines Zeitraumes von mehr als acht Tagen nicht functionieren, so hat die Gemeinde das Recht, die sofortige Abtragung der Anlage zu fordern,

ferner den Bedingungen des Feuerwehr-Commondos:

1. dass zur Vermeidung von Störungen im Betriebe der über den Kohlmarkt gespannten Telegraphen- und Telephonleitungen die von Lampe zu Lampe frei gespannten Drähte mit entsprechender Isolierung und nicht, wie im beiliegenden Erläuterungs-Ausweise bemerkt wird, blank zur Verwendung gelangen;

2. dass die zur Verwendung gelangenden Lampen derart in zwei Gruppen geschaltet werden, dass die 1., 3., 5., 7., 9. Lampe im ersten und die 2., 4., 6., 8. und 10. Lampe im zweiten Stromkreise liegt —

und endlich den weiteren Bedingungen ertheilt, dass:

1. die zur Befestigung der Bogenlampen verwendeten Ketten so an den Mauerkolben befestigt werden, dass sie ohne Schwierigkeit ausgehängt, respective entfernt werden können, wenn behufs Durchführung einer Lösch- oder Rettungsaction das Fahren mit aufgerichteter Leiter an Ort und Stelle nothwendig wird;

2. der Tag, an welchem die elektrische Probebeleuchtung am Kohlmarkte in Function tritt, und jener Tag, an welchem sie wieder außer Betrieb kommt, commissionell fixiert wird;

3. die Bogenlampen täglich zugleich mit der vertragsmäßigen Anzündezeit der Gasflammen in Function treten und nicht früher gelöscht werden, als die Gasflammen am Kohlmarkte angezündet sind;

4. das Anzünden der Gasflammen durch das Beleuchtungspersonale der Imperial-Continental-Gas-Association geschieht und diesem Personale für diese Leistung von der Firma Siemens & Halske eine mit der genannten Gasgesellschaft zu vereinbarende entsprechende Vergütung gewährt wird;

5. die projectierte elektrische Probebeleuchtung spätestens bis 31. December 1893 in Function tritt, widrigens die Genehmigung der Gemeinde zu dieser Beleuchtung erlischt."

**Gem.-Rath Seiler:** Ich begrüße vor allem den Muth des Stadtrathes, dass er uns einen derartigen Antrag vorlegt, und erlaube mir nur die Anfrage an den Herrn Referenten, warum denn die Probeleuchtung bis $^1/_2$11 Uhr nachts fixirt worden ist. Es ist sehr zu bedauern, dass wir trotz aller Anstrengungen von vielen Seiten den Tag nicht ein bißchen in die Länge ziehen können, wenigstens bis 11 Uhr, während doch auf der Praterstraße und vielen anderen Straßen schon die Beleuchtung bis 11 Uhr angeordnet ist. Hier auf der frequentesten Straße, wo das Publicum von der Oper und vom Burgtheater nach Hause geht und man doch auf ein bißchen Nachtleben denken sollte, wird um $^1/_2$11 Uhr nachts totale Finsternis herrschen. Ich möchte mir also an den Herrn Referenten die Anfrage erlauben, ob es mit großen Schwierigkeiten verbunden wäre, zu veranlassen, dass die Beleuchtung bis 11 Uhr andauert.

**Referent:** Ob das besondere Schwierigkeiten macht, darüber Auskunft zu geben, bin ich nicht in der Lage. Das setzt neuerliche Verhandlungen mit der Gesellschaft voraus. Die Gesellschaft macht diese Beleuchtung durch ein Jahr unentgeltlich vom Beginn der Anzündezeit bis ½11 Uhr. Wenn wir nun sagen, du musst bis 11 Uhr beleuchten, so können wir heute nicht wissen, ob sie es thut oder nicht; übrigens wird, wenn wir die Beleuchtung bis ½11 Uhr annehmen, nach dieser Zeit keine andere Finsternis sein, als welche gegenwärtig während des ganzen Abends bis Mitternacht herrscht.

**Gem.-Rath Seiler:** Ich habe mich schon gewundert, dass hier nicht „bis 10 Uhr" steht, und ich sehe nicht ein, warum man nicht noch eine halbe Stunde zugeben soll.

Es könnte doch bei der Gesellschaft der Wunsch des Gemeinderathes ausgesprochen werden, dass die Beleuchtung bis 11 Uhr dauert.

Ich beantrage also, dass der Gesellschaft, der es wahrscheinlich ganz gleich bleiben wird, der Wunsch ausgesprochen wird, die elektrische Beleuchtung bis 11 Uhr dauern zu lassen.

**Gem.-Rath Dr. Nechanski:** Ich möchte nur aufmerksam machen, dass es sich empfehlen würde, Punkt 9 und Punkt 3 der weiteren Bedingungen zusammenzuziehen.

In Punkt 9, der aus den Bemerkungen des Stadtbauamtes herausgenommen ist, heißt es:

„Die in Rede stehende Beleuchtung muss allabendlich vom Beginne der öffentlichen Beleuchtung bis ½11 Uhr nachts functionieren."

In Punkt 3 der weiteren Bedingungen heißt es:

„Dass die Bogenlampen täglich zugleich mit der vertragsmäßigen Anzündezeit der Gasflammen in Function treten und nicht früher gelöscht werden, als die Gasflammen am Kohlmarkt angezündet sind."

Wenn diese aber noch um ½11 Uhr nicht angezündet sind, so können die anderen Flammen nicht ausgelöscht werden. Man sollte also diese beiden Bedingungen zusammenziehen, dass die normale Frist „½11 Uhr" oder nach dem angeregten Wunsche „11 Uhr" sei, dass jedoch die elektrischen Flammen nicht früher ausgelöscht werden dürfen, bevor nicht die Gasflammen angezündet sind.

**Gem.-Rath Hawranek:** Ich staune, dass die Herren an diesem Vertrage noch nergeln wollen. Die Gesellschaft thut ja alles selbst, wir haben gar kein Risico dabei und wir müssen froh sein, dass sie wenigstens bis ½11 Uhr beleuchtet. Das Unternehmen hat ja ausdrücklich mit der Gasgesellschaft vereinbart: wenn es seine Flammen auslöscht, muss die Gasgesellschaft ihre Lampen anzünden.

Was Herr Gem.-Rath Seiler angeführt hat, dass die Lampen länger brennen sollen, so glaube ich, es wäre ihm auch recht, wenn die Beleuchtung über den Graben, die Rothenthurmstraße und Aspernbrücke bis zu seinem Hotel gienge, damit die Leute hinfinden. (Heiterkeit.) Das kann man doch nicht verlangen. Ich glaube also, wir können den Referenten-Antrag mit Freuden annehmen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Was die Bemerkung des Gem.-Rathes Dr. Nechansky wegen Zusammenziehung des Punktes 9 und Punkt 3 der weiteren Bedingungen betrifft, so ist das keine meritorische, sondern eine rein stilistische Sache.

Die Bestimmungen sind hier aber aufgenommen, wie sie sich im Referate entwickelt haben; zuerst die Bedingungen des Stadtbauamtes, dann die des Feuerwehr-Commandos und dann die anderen Bedingungen. Bei der Vertragsabschließung kann man ja die nothwendigen stilistischen Änderungen vornehmen.

Was den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Seiler betrifft, so ist er eigentlich kein Antrag, sondern ein Wunsch; man kann ja nicht sagen, wenn Du nicht bis 11 Uhr beleuchtest, acceptieren wir Dein Anerbieten nicht. Man kann die Gesellschaft fragen, ob sie die Beleuchtung bis 11 Uhr ausdehnen will, aber als Bedingung ist dies auch vom Herrn Antragsteller nicht gemeint.

Ich überlasse es also den Herren, ob Sie auch den Wunsch aussprechen wollen; wie bei uns die Verhältnisse sind, glaube ich, genügt die Beleuchtung bis ½11 Uhr.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Zu den Anträgen des Herrn Referenten hat Herr Gem.-Rath Seiler beantragt:

Es möge die Gemeinde den Wunsch aussprechen, dass die öffentliche elektrische Beleuchtung bis 11 Uhr nachts functioniere.

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky beantragt anstatt Punkt 9 und Punkt 3 der weiteren Bedingungen folgende Fassung:

Die in Rede stehende Beleuchtung muss allabendlich zugleich mit der vertragsmäßigen Anzündezeit der Gasflammen in Function treten und bis ½11 Uhr nachts functionieren, darf jedoch nicht früher gelöscht werden, als bis die Gasflammen am Kohlmarkt angezündet sind.

**Referent:** Ich glaube, wir sollten da nicht über den Wortlaut abstimmen. Wenn die Herren schon dem Antrage des Herrn Dr. Nechansky zustimmen wollen, so soll einfach beschlossen werden, dass Punkt 9 und Punkt 3 der weiteren Bedingungen stilistisch zu vereinigen sind. Bei der Abstimmung über den Wortlaut könnte im Momente etwas übersehen werden.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich bringe zuerst den Antrag des Herrn Dr. Nechansky zur Abstimmung. Bitte diejenigen Herren, welche demselben zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Ich bringe nun den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Seiler zur Abstimmung, dass der Wunsch ausgesprochen werde, dass diese Beleuchtung bis 11 Uhr nachts dauere. Bitte diejenigen Herren, welche dem zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bringe ich die übrigen Anträge des Herrn Referenten zur Abstimmung. Bitte die Herren, welche mit denselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität. Angenommen.

**Beschluss:** Der Firma Siemens & Halske wird die angesuchte Bewilligung zur Installierung von zwölf Bogenlampen am Kohlmarkt und zum probeweisen Betriebe auf die Dauer eines Jahres unter den vom Stadtbauamte beantragten Bedingungen, nämlich:

1. Die Gemeinde trägt keinerlei Kosten, welche mit der Installation, dem Betriebe, sowie mit der Abtragung der Beleuchtungsanlage verbunden sind;

2. die Gemeinde übernimmt keinerlei Haftung für allfälligen Schaden an Privateigenthum und bleibt in dieser Hinsicht die Gesuchstellerin sowie Stromlieferungs-Gesellschaft in voller Verantwortlichkeit;

3. die Genehmigung wird vorläufig nur auf ein Jahr ertheilt. Sollte sich jedoch anfangs oder auch

später herausstellen, dass die geplante Anlage ein Verkehrshindernis bilde, so ist dieselbe über Verlangen der Gemeinde sofort zu beseitigen und der status quo ante wieder herzustellen;

hiedurch erwächst der Gesuchstellerin kein Anspruch auf irgend eine Entschädigung von Seiten der Gemeinde;

4. die Austheilung der Lampen hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu geschehen und ist die Gesuchstellerin angewiesen, vor Inangriffnahme der Arbeiten die Zustimmung jener Hauseigenthümer einzuholen, an deren Häusern die Ketten für die Bogenlampen 2c. befestigt werden sollen;

5. der Beginn, sowie die Vollendung der Installationsarbeiten sind dem Stadtbauamte rechtzeitig anzuzeigen und ist die Installation in stetem Einvernehmen mit dem Stadtbauamte durchzuführen;

6. weder durch die Installationsarbeiten noch durch den Betrieb darf der Verkehr gestört werden und haben demnach diese Arbeiten, sowie auch das Auswechseln der Kohlen nur zur Nachtzeit zu geschehen;

7. die lichte Höhe vom Straßenpflaster bis zum untersten Theile der Lampen darf nicht weniger als 7 m betragen;

8. für die Installation sollen die vom Elektrotechnischen Vereine in Wien herausgegebenen „Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstrom-Anlagen" Geltung haben;

9. die in Rede stehende Beleuchtung muss allabendlich vom Beginne der öffentlichen Beleuchtung bis $^1/_2$11 Uhr nachts functionieren;

sollte die genannte Beleuchtungsanlage während eines Zeitraumes von mehr als acht Tagen nicht functionieren, so hat die Gemeinde das Recht, die sofortige Abtragung der Anlage zu fordern,

ferner den Bedingungen des Feuerwehr-Commandos:

1. dass zur Vermeidung von Störungen im Betriebe der über den Kohlmarkt gespannten Telegraphen- und Telephonleitungen die von Lampe zu Lampe frei gespannten Drähte mit entsprechender Isolierung und nicht, wie im beiliegenden Erläuterungs-Ausweise bemerkt wird, blank zur Verwendung gelangen;

2. dass die zur Verwendung gelangenden Lampen derart in zwei Gruppen geschaltet werden, dass die 1., 3., 5., 7., 9. Lampe im ersten und die 2., 4., 6., 8. und 10. Lampe im zweiten Stromkreise liegt —

und endlich den weiteren Bedingungen ertheilt, dass:

1. die zur Befestigung der Bogenlampen verwendeten Ketten so an den Mauerkolben befestigt werden, dass sie ohne Schwierigkeit ausgehängt, resp. entfernt werden können, wenn behufs Durchführung einer Lösch- oder Rettungsaction das Fahren mit aufgerichteter Leiter an Ort und Stelle nothwendig wird;

2. der Tag, an welchem die elektrische Probebeleuchtung am Kohlmarkt in Function tritt, und jener Tag, an welchem sie wieder außer Betrieb kommt, commissionell fixiert wird;

3. die Bogenlampen täglich zugleich mit der vertragsmäßigen Anzündezeit der Gasflammen in Function treten und nicht früher gelöscht werden, als die Gasflammen am Kohlmarkt angezündet sind;

4. das Anzünden der Gasflammen durch das Beleuchtungspersonale der Imperial-Continental-Gas-Association geschieht und diesem Personale für diese Leistung von der Firma Siemens & Halske eine mit der genannten Gasgesellschaft zu vereinbarende entsprechende Vergütung gewährt wird;

5. die projectierte elektrische Probebeleuchtung spätestens bis 31. December 1893 in Function tritt, widrigens die Genehmigung der Gemeinde zu dieser Beleuchtung erlischt.

Der Gemeinderath spricht den Wunsch aus, dass die öffentliche elektrische Beleuchtung bis 11 Uhr nachts functioniere.

**23. Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann:** Zahl 75. Es handelt sich um die Verwertung der Gründe des Sechshauser Spitales, welche Baugründe bekanntlich die Gemeinde Wien eingetauscht hat gegen einen Besitz gegenüber dem Elisabeth-Spitale. Die frühere Gemeindevertretung hatte schon die Absicht kundgegeben, diese Realität zu parcellieren und einen Theil der Gründe für den Bau einer Doppelschule und eines Volksbades zu verwerten. Der geehrte Gemeinderath hat nun vor kurzer Zeit die Baulinienbestimmung verfügt, der zufolge die Braunhirschengasse durch die Realität durchgezogen wird. Es liegt nun hier der Parcellierungsplan vor, nach welchem die entstehenden Baugründe aufgetheilt werden sollen. Die Herren sehen auch auf der Tafel einen kleinen Plan angebracht, welcher diese Parcellierung zeigt. Es sollen die Eckbaustellen, und zwar in der Sechshauser Hauptstraße sowohl als in der Rauchfangkehrergasse verkauft werden. Es sollen auch die Bauplätze mit den Nrn. 7 und 8 hintangegeben werden. Die Bauplätze Nr. 2 und 3 sollen andere Verwertung finden, und zwar der Bauplatz Nr. 2 zu einem Schulhausbau und der Bauplatz Nr. 3 für ein Volksbad. Die kleine Parcelle Nr. 4 soll zur Arrondierung für die Nachbarrealität dienen.

Es haben über die Projecte selbst eingehende Verhandlungen stattgefunden und liegt nun das Project für die Errichtung einer Doppel-Bürgerschule vor.

Das Project, welches die Herren auf dem Plane dargestellt finden, wurde sowohl von dem Ortsschulrathe als von dem Bezirksschulrathe mehrfach einer eingehenden Prüfung unterzogen, und schließlich kam man dahin, das Project, wie es hier vorliegt, mit unbedeutenden Änderungen, welche ausgeführt werden sollen und von welchen ich nun sprechen will, zur Annahme zu empfehlen. Die Änderungen, welche beantragt wurden, sind geringfügiger Art. Zuerst kommt ein Vorschlag über die Verwertung der Räumlichkeiten als solche. Es soll nämlich für die Mädchen-Bürgerschule die linksseitige Gebäudehälfte dienen und für die Knaben-Bürgerschule die rechtsseitige.

Es sollen ferner in der Mädchenschule zwei Lehrzimmer mit Zeichen-, beziehungsweise Arbeitstischen und -Sesseln eingerichtet und die Wohnungen für die Schulleiter zweckmäßiger eingetheilt werden. Darüber liegt eine Projectskizze vor, welche im Stadtrathe veranlasst wurde und bereits eine verbesserte Eintheilung der Schulleiter-Wohnungen zeigt.

Ferner wurde hier beantragt, es soll die Küche des Schuldieners, wenn nicht verlegt, so doch entsprechend ventiliert werden. Der Stadtrath empfiehlt die Verlegung der Küche nach der Straße, womit auch diese Frage gelöst ist. Der Schulbau selbst beansprucht eine Grundfläche von 1067 m² zur Verbauung, der Bauplatz selbst misst 1900 m². Es bleibt somit eine sehr große Fläche, welche als Turnplatz und als Jugendspielplatz Verwendung finden soll. Das Volksbad geht, wie die Herren sehen, nicht soweit zurück, so zwar, dass dieser Platz hinter dem Volksbad als Turnplatz ebenfalls mitbenützt wird. Die Baukosten sind nun präliminiert auf 160.000 fl. für den Schulhausbau; in dem Anschlage figurieren allerdings 200.000 fl., das ergibt sich jedoch, wie die geehrten Herren wissen, mit Rücksicht auf die zu hohen Tarifsätze.

Bei der Offertverhandlung wird man mit 160.000 fl. das Auslangen finden. Es wird daher vom Stadtrathe beantragt, das Project, wie es hier vorliegt, zu genehmigen. In dem heurigen Budget ist eine Post von 80.000 fl. als erste Baurate bereits eingesetzt.

Ich erlaube mir nun weiters auch gleich über das Volksbad zu referieren. Die Sechshauser Realität ist gewiss für den Bau eines Volksbades entsprechend. Der Baugrund, welcher hier beansprucht wird, kostet auch relativ wenig, nämlich nur etwas mehr als 6000 fl. Es wird daher von den Ämtern übereinstimmend auch der Bau des Volksbades an dieser Stelle, wie die Herren gehört haben, empfohlen. Die Baukosten beziffern sich in dem Anschlage allerdings auf 50.000 fl., mit dem Nachlasse auf 40.000 fl. Es ergeben sich nun nach dieser Darstellung folgende Anträge:

„1. Die Baustellen 1, 5 bis inclusive 9 im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu veräußern, die Baustelle 2 zur Erbauung eines Schulhauses, die Baustelle 3 zur Erbauung eines Volksbades zu bestimmen, das Baustellenfragment 4 zur Verwertung bei der seinerzeitigen Verbauung der Nachbarrealität zu reservieren.

2. Die vorliegende Projectskizze für den Bau einer Doppel-Bürgerschule auf der vorerwähnten Baustelle 2, dessen Kosten mit 200.000 fl. veranschlagt sind und sich durch die zu erwartenden Nachlässe auf 160.000 fl. vermindern dürften, wird in der Weise genehmigt, dass die linke Gebäudehälfte für die Mädchen- und die rechte für die Knaben-Bürgerschule Verwendung findet, ferner dass in der Mädchen-Bürgerschule zwei Lehrzimmer mit Zeichen-, beziehungsweise Arbeitstischen und Sesseln eingerichtet werden, dass die Wohnungen für die Schulleiter zweckmäßiger eingetheilt, die Küche des Schuldieners nach der Straße verlegt und das eine der Lehrmittelzimmer anderwärts untergebracht wird.

3. Die vorliegende Projectskizze für den Bau eines Volksbades auf der vorerwähnten Baustelle 3, dessen Kosten mit 50.000 fl. veranschlagt sind und sich durch die zu erwartenden Nachlässe auf 40.000 fl. vermindern dürften, wird unter Zugrundelegung der ursprünglich vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Abortanlage genehmigt."

**Gem.-Rath Schlögl:** Meine sehr geehrten Herren! Meine Ansicht geht dahin, dass der angegebene Ort nicht der richtige Platz für die Schule ist, weil die Sechshauser Hauptstraße sehr enge ist und daselbst eine große Frequenz von Wagen herrscht, welche zum Heumarkt und anderen Märkten fahren. Meiner Ansicht nach wäre die Dötzl'sche Realität viel passender; es ist dies erstens ein schöner großer, viereckiger Platz, und Herr Dötzl wäre auch mit der Überlassung desselben einverstanden, wenn er für den Platz 40.000 fl. bekäme.

Die Schule läge dann im Mittelpunkte des Bezirkes und es wäre einem dringenden Bedürfnis am besten abgeholfen.

Die Bewohner von Ober-Rudolfsheim, denken Sie, wie weit die bis zum ehemaligen Spital hinauf zu gehen haben.

Gegen das Volksbad und den Kinderspielplatz hätte ich nichts einzuwenden; aber für die Schule finde ich den Platz nicht passend. Ich möchte noch einmal in Erwägung zu ziehen bitten, ob die Dötzl'sche Realität nicht viel besser geeignet wäre. Ich beantrage die Rückverweisung des Antrages an den Stadtrath.

**Gem.-Rath Brauneiß:** Es wurde seinerzeit, als die Vororte noch für sich waren, von der Gemeinde Rudolfsheim der Antrag gestellt, dass eine Gewerbeschule analog der Staats-Gewerbeschule errichtet werden soll. Ich habe im vorigen Jahre hier im Gemeinderathe denselben Antrag eingebracht, weiß aber nicht, was damit geschehen ist. Diese Angelegenheit wurde der Bezirks-Delegation zugewiesen und es wurde von der Bezirks-Delegation bestimmt, dass auf diesem Platze die Staats-Gewerbeschule gebaut werden soll. Ich möchte nur wünschen, dass der Platz zu diesem Zwecke reserviert bleibe. Was die Schule anbelangt, so stimme ich dem Collegen Schlögl bei, dass, wenn dort eine Doppel-Volksschule gebaut wird, dies für die Kinder nicht sehr praktisch ist, nachdem die Kinder von der kleinen Linie bis hierher in die Schule gehen müssen und auch die von Ober-Rudolfsheim sehr weit haben. Ich möchte daher bitten, dass die Dötzl'sche Realität in Betracht gezogen werde.

**Gem.-Rath Matzenauer:** Ich weiß, dass man draußen darnach strebt, die Dötzl'sche Realität zum Bau einer Schule zu verwenden. Nun war ich mit einigen Collegen draußen und wir haben uns diese Realität angesehen. Das ist ein außerordentlich tiefer Baugrund; man müsste also mehrere Tracte hintereinander stellen. Dann erhalten wir ein Object, in welches Licht und Luft nur sehr mangelhaft eindringen. Wenn man mehrere Tracte hintereinander stellt, kann die Luft nicht gehörig durchstreichen, und macht man zu große Zwischenräume, dann kann man den Platz nicht gehörig ausnützen.

Dazu kommt, dass die Realität in der Sechshauser Hauptstraße liegt, dass also der Tract, der auf die Hauptstraße hinausgeht, durch den Straßenverkehr in der sehr frequenten Sechshauser Hauptstraße stark molestiert werden wird. Ich glaube, dass es nicht zweckmäßig ist, Schulen gerade in die frequentesten Straßen zu legen, sondern man solle sie meines Erachtens seitwärts von der frequenten Hauptstraße in eine Nebengasse verlegen, denn sonst wird der Unterricht immer durch das Wagengerassel beeinträchtigt. Sie erinnern sich, dass diese Realität früher im Besitze der Gemeinde war und dass sie bei der Spitalstransaction an die Staatsverwaltung vertauscht worden ist. Kaum war das geschehen, sind die Herren vom Bezirk gekommen und haben gesagt: das müssen wir für die Schule haben, das ist der geeignetste Platz. Sie haben interveniert und es ist der Beschluss gefasst worden, diese Realität wieder vom Staate einzutauschen. Das ist geschehen. Jetzt, wo wir die Realität haben, findet man wieder, die Realität, die wir selbst haben, sei für die Schule nicht geeignet und wir müssten diejenige des Herrn Dötzl haben. Das schreit man in alle Welt hinaus. (Widerspruch links und Rufe: Wer schreit?) Also: man ruft es in alle Welt hinaus. Das ist nicht der geeignete Vorgang, um zweckmäßig und preiswürdig Bauplätze zu kaufen.

**Referent** (zum Schlusswort): Ich brauche eigentlich nicht mehr viel hinzuzufügen und will nur über den Wert des Grundes noch etwas mittheilen. Hier bekommen wir eine Baufläche, die zusammen bloß 36.000 fl. kostet und die sehr zweckmäßig gelegen ist. Ein Herr College fürchtet den Lärm der Hauptstraße. Die Schule liegt ja in der Seitengasse und ist sehr zweckmäßig disponiert. Es ist ja die Braunhirschengasse durchgeführt worden, um eine mehr ruhig gelegene Parcelle zu bekommen, wo der Schulbau sich ganz zweckmäßig ausführen läßt. Es ist richtig, dass im Ortsschulrathe und auch früher eine Controverse darüber geherrscht hat, ob es zweckmäßig sei, die Schule dorthin zu bauen. Bei der Commission jedoch, welche der Bezirksschulrath veranlasst hatte und bei der auch der Obmann des Ortsschulrathes zugegen war, wurden diese Bedenken als nicht zutreffend bezeichnet, und das Protokoll ist ohne Einspruch des Herrn Obmannes des Ortsschulrathes gezeichnet. Der Ortsschulrath hat sich auch zum Schlusse mit dem Projecte einverstanden erklärt und ich glaube, es wäre gegenüber den Bezirksinteressen bedauerlich, wenn wir die Sache noch verzögern würden. Sie können überzeugt sein, dass der Bau dort sehr zweckmäßig ausgeführt werden kann und uns auch relativ billig zu stehen kommt. Ich bitte Sie daher, den Anträgen des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu geben.

**Gem.-Rath Schlögl** (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich berichtige thatsächlich, dass die Straße draußen beim jetzigen Spitale viel mehr frequentiert wird wie bei der Reindorfergasse. (Referent: Das ist eine Seitenstraße.) Ich berichtige weiters, dass der Grund um die Dötzl'sche Realität sehr luftig ist.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen Punkt 1 und 3 der Referenten-Anträge ist eine Einwendung nicht erhoben worden; ich bringe diese zwei Anträge unter einem zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche denselben zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Punkte 1 und 3 sind angenommen.

Gegen Punkt 2, welcher sich auf den Bau einer Volksschule bezieht, hat Herr Gem.-Rath Schlögl den Antrag gestellt: „Der Act werde an den Stadtrath zurückverwiesen mit dem Auftrage, die Dötzl'sche Realität hinsichtlich ihrer Eignung für Schulbauzwecke näher zu untersuchen und neuerlich Bericht zu erstatten.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Schlögl zustimmen, die Hand zu erheben. (Nach Auszählung des Hauses:) Es sind 40 Stimmen dafür. Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach neuerlicher Auszählung:) Es sind 52 dagegen. Der Antrag ist abgelehnt.

Ich ersuche nun jene Herren, welche dem Referenten-Antrag 2 zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** 1. Die Baustellen 1, 5 bis inclusive 9 im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu veräußern, die Baustelle 2 zur Erbauung eines Schulhauses, die Baustelle 3 zur Erbauung eines Volksbades zu bestimmen, das Baustellenfragment 4 zur Verwertung bei der seinerzeitigen Verbauung der Nachbarrealität zu reservieren.

2. Die vorliegende Projectskizze für den Bau einer Doppel-Bürgerschule auf der vorerwähnten Baustelle 2, dessen Kosten mit 200.000 fl. veranschlagt sind und sich durch die zu erwartenden Nachlässe auf 160.000 fl. vermindern dürften, wird in der Weise genehmigt, dass die linke Gebäudehälfte für die Mädchen- und die rechte für die Knaben-Bürgerschule Verwendung findet, ferner dass in der Mädchen-Bürgerschule zwei Lehrzimmer mit Zeichen-, beziehungsweise Arbeitstischen und -Sesseln eingerichtet werden, dass die Wohnungen für die Schulleiter zweckmäßiger eingetheilt, die Küche des Schuldieners nach der Straße verlegt und das eine der Lehrzimmer anderwärts untergebracht wird.

3. Die vorliegende Projectskizze für den Bau eines Volksbades auf der vorerwähnten Baustelle 3, dessen Kosten mit 50.000 fl. veranschlagt sind und sich durch die zu erwartenden Nachlässe auf 40.000 fl. vermindern dürften, wird unter Zugrundelegung der ursprünglich vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Abortanlage genehmigt.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr abends.)

## Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **24. Mai 1893.**

Vorsitz: **1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.**

**1. Gem.-Rath Boschan** beantragt die Gewährung von Gnadengaben. (Angenommen.)

**2. Gem.-Rath Noske** referiert über die Vergebung der Straßensäuberung im I. Bezirke, beziehungsweise über das diesbezügliche Project des Ober-Inspectors Hans Stritzl. (Fortsetzung der Verhandlung. Vide Beschluss-Protokoll der vertraulichen Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Mai 1893. Amtsblatt Nr. 41, pag. 1096.) — Über Antrag der Gem.-Räthe Dr. Lerch und Dr. Lueger wird beschlossen, die Beamten in vertraulicher Sitzung einzuvernehmen, die Debatte jedoch in öffentlicher Sitzung zu führen.

Von den beigezogenen Beamten Magistratsrath Linsbauer, Baurath Schiebek und Ober-Inspector Stritzl gibt zunächst über vielseitiges Befragen Baurath Schiebek die gewünschten Antworten und Erläuterungen.

(Schluss der Sitzung.)

# Stadtrath.

## Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 31. Mai 1893.
Freitag, den 2. Juni 1893.

# Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **16. Mai 1893.**

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,
v. Götz, v. Neumann,
v. Goldschmidt, Schlechter,
Dr. Hackenberg, Schneiderhan,
Dr. Huber, Dr. Stenzl,
Kreindl, Vaugoin,
Matthies, Dr. Vogler,
Matzenauer, Witzelsberger,
Meißl, Wurm.
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Entschuldigt: St.-R. Boschan, Dr. Lederer, Noske.
Beurlaubt: St.-R. Rückauf.
Experte: Baurath Clauser.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

**Vice-Bürgermeister Dr. Grübl** eröffnet die Sitzung und verliest nachstehende Nachweisung über die Belastung des Reservefonds mit 13. Mai 1893:

| | | |
|---|---|---|
| Reservefond | | 500.000 fl. — kr. |
| Effective Belastung | 52.622 fl. 04½ kr. | |
| Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen | 221.842 „ 80 „ | |
| zusammen | | 274.464 „ 84½ „ |
| daher noch verfügbar | | 225.535 fl. 15½ kr. |
| und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden | | 9.500 „ — „ |
| noch | | 216.035 fl. 15½ kr. |

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesammtbetrage von 574.185 fl. 26 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3104.) **St.-R. Meißl** referiert über das Ansuchen des Georg Löwitsch und Em. Pecival um Schadloshaltung für den bei einem eventuellen Umbau des Hauses II., Kleine Pfarrgasse 6, abzutretenden Straßengrund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung vor erfolgtem Umbau zu genehmigen. (Angenommen.)

(3078.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Lazar und der Eugenie Lampl um Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Ausbau der Realität Einl.-Z. 738, II. Bezirk, und beantragt, die Schadloshaltung für die Grundabtretung per 13·18 m² mit 7 fl. per Quadratmeter = 92 fl. 26 kr. zu bestimmen. (Angenommen.)

(2957.) **Derselbe** referiert über Herstellungen am Schulgebäude II., Freudenau, Aspernallee, und beantragt:

1. Im vorliegenden Falle von den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. October 1879, Z. 4475, wonach die Anbringung von Blitzableitern auf sämmtlichen städtischen Schulgebäuden Wiens principiell abgelehnt wurde, Umgang zu nehmen und die Errichtung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulhause II., Freudenau, Aspernallee, mit dem Kostenbetrage von 390 fl. 70 kr. zu bewilligen und wegen Herstellung der diesfälligen, im Kostenanschlage A unter I ausgewiesenen Installationsarbeiten unter Festsetzung einer zweijährigen Haftzeit mit den Wiener Firmen Deckert & Homolka und B. Egger & Cie. in Verhandlung zu treten, die im Kostenanschlage A verzeichneten sonstigen Arbeiten den betreffenden Erstehern der currenten Arbeiten und Lieferungen zu übertragen.

(Angenommen.)

2. Die Ausführung von Spalettläden für die Gassenfenster der Naturalwohnung des Schulleiters dieser Schule im adjustierten Kostenbetrage von 256 fl. 18 kr. zu genehmigen; die im Kostenanschlage B verzeichneten Arbeiten den diesfälligen, mit Beschluss des Wiener Stadtrathes vom 4. Mai 1892, Z. 2706, M.-Z. 18682, für den erwähnten Schulhausbau bestellten Unternehmern zu übertragen.

Die für 1 und 2 auflaufenden Gesammtkosten per 646 fl. 88 kr., wofür auf der Ausgabs-Rubrik XII 12 a keine Deckung vorhanden ist, sind auf den Reservefond zu verweisen.

St.-R. Matzenauer beantragt, den Act mit dem Auftrage an den Magistrat zurückzuleiten, darüber zu berichten, wie hoch sich die Kosten der Vergitterung belaufen würden.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, es sei auf die Versicherung der Fenster einzugehen, jedoch mit Rücksicht auf die Kostspieligkeit des Vorschlages zu diesem Zwecke ein nicht zu überschreitender Credit von 100 fl. zu bewilligen.

St.-R. Matzenauer accommodiert sich diesem Antrage.

Antrag des St.-R. Dr. v. Billing angenommen.

3. Dem Ansuchen um Herstellung einer telephonischen Verbindung der in Rede stehenden Schule mit dem Gemeindehause im II. Bezirke mangels rücksichtswürdiger Gründe keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(3064.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen des Franz und der Josefine Häusler um Bestimmung der Schadloshaltung für den vor dem Hause Conscr.-Nr. 110, Grundb.-Einl.-Z. 679, Or.-Nr. 36 der Alsbachstraße im XVII. Bezirke auf Straßen entfallenden Grund und beantragt, die Abhaltung der Schätzungs-Commission und Bestimmung der eventuellen Schadloshaltung vor der Bauausführung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3147.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Leopold Gräf, Kanzlei-Aspiranten des Wiener Magistrates, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, diesem Ansuchen stattzugeben. (Angenommen.)

(3129.) **Derselbe** referiert über zehn Gesuche aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Kaffer Josef, Aufleger bei der Allgem. österr. Transport-Gesellschaft;
Sobotka Anton, Schlossergehilfe;
Spirhanzl Matthias, Hausbesitzer;
Benesch Josef, Tischlergehilfe;
Tuček Josefa, Kanzleidienerswitwe und Wäscherin;
Poppe Karl, Geschäftsdiener;
Kramer Karl, Hilfsbeamter;
Siedl Anton, Kutscher;
Reisenzahn Johann, Bezirksstraßeneinräumer, und
Ehrmann Heinrich. (Angenommen.)

(3108.) **St.-R. v. Götz** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes v. Stummer puncto besserer Beleuchtung des Viaductes zur Ungargasse sowie der Rochus- und Sechskrügelgasse im III. Bezirke,

ferner über die Verbesserung der Beleuchtung in Neu-Penzing im XIII. Bezirke zwischen Rudolfsheim, der Schönbrunnerstraße, der Parkanlage „Schwarze Weste" und dem Wienflusse und beantragt die Genehmigung des bauämtlichen Projectes mit der Änderung, dass im Viaduct der Verbindungsbahn im III. Bezirke auf der Seite der Großmarkthalle, wo in den Nachtstunden der stärkere Personenverkehr ist, die Flammen 1 und 2 als ganznächtige, dagegen die beiden gegenüberstehenden bestehenden ganznächtigen Flammen in halbnächtige Flamen umgewandelt werden (wodurch keine Kostenvermehrung entsteht) und dass die österreichische Gasgesellschaft nur eine halbnächtige Flamme und die Umstellung der Flammen in der Hollergasse auf Rudolfsheimer Gebiet durchführt, die englische Gasgesellschaft aber sämmtliche übrige Flammen umwandelt und umstellt. (Angenommen.)

(3137.) **Derselbe** referiert über das Project für die Verbesserung der Beleuchtung in der Hütteldorferstraße in Baumgarten, zwischen den Flammen Nr. 46 und 51, wonach 5 halbnächtige und 4 ganznächtige Flammen neu aufgestellt werden sollen, und beantragt, dieses Project mit den jährlichen Gasconsumkosten per 249 fl. 94 kr., welche auf Rubrik XXV 1 a budgetmäßig bedeckt sind, zu genehmigen. (Angenommen.)

(3057.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Jedlička und des Vorstehers des XVIII. Bezirkes wegen Einführung der Gasbeleuchtung in Salmannsdorf, Neustift und in einem Theile von Gersthof und beantragt, den hierüber erstatteten Bericht des Magistrates, respective Stadtbauamtes zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(Ad 2819.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über einen Zuschussereredit zu dem für die Abhaltung der Raphael Donner-Feier bereits bewilligten Betrage und beantragt, zu diesem Zwecke noch einen Betrag von 680 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(Bei diesem Referate hat Baurath Clauser als Experte fungiert.)

(3035.) **St.-R. Wurm** referiert über die Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volksschule im II. Bezirke, Leystraße, und beantragt, es sei der Bau einer neuen Doppel-Volksschule im II. Bezirke auf den angekauften Baustellen zwischen der Leystraße, Pöchlarngasse und einer noch unbenannten Gasse mit dem Kostenbetrage von 255.000 fl. (inclusive Einrichtung) nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze mit der Modification zu genehmigen, dass die den Knaben zugedachte Seite den Mädchen und umgekehrt zugewiesen wird.

Dieser Schulbau sei noch im heurigen Jahre in Angriff zu nehmen und im Jahre 1894 derart rechtzeitig zu vollenden, dass die neue Schule zu Beginn des Schuljahres 1894/95 ihrer Bestimmung übergeben werden kann. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3077.) **Derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für die Dreihausgasse im XIV. Bezirke und beantragt, es werde die Baulinie für die Dreihausgasse im XIV. Bezirke bei einer Straßenbreite von 11·38 m nach den im Plane eingezeichneten Linien A B C D und a b c d genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2956.) **Derselbe** referiert über das Offert des Josef Fabian auf käufliche Überlassung der Baustelle der Hühnerhofrealität Einl.-Z. 1751, V. Bezirk, im Ausmaße von 411·48 m² um den Einheitspreis von 23 fl. und beantragt die Ablehnung des Anbotes und Einsetzung eines Comités aus Stadtraths-Mitgliedern behufs Erzielung eines entsprechenden Preises. (Angenommen.)

(3192.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Martin Jäger um Baubewilligung für das Haus IX., Porzellangasse 22, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses gegen Ausstellung des im Entwurfe vorgelegten Reverses puncto Herstellung und Freihaltung des Straßenhofes und gegen dem, dass der zur Risalitanlage erforderliche Straßengrund von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Fläche in Abzug gebracht werde, zu genehmigen. (Angenommen.)

(3014.) **Derselbe** referiert über neun Gesuche aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

Prihoda Marie Theresia, k. k. Staatsbeamtenswitwe;
Köppel Gustav, Tapezierergehilfe;
Kopatschek Emil, Appreteur;
Lederer Johann, Bierabträger;
Lausch Ferdinand, Maurergehilfe;
Haberstroh Johann, Schmiedgehilfe;
May Josef, Zuschneider, und
Lang Josef, Maurergehilfe;

b) die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Lechner Anton, Seifensiedergehilfe. (Angenommen.)

(3089.) **St.-R. Vaugoin** referiert über eine Anzahl Gesuche um Gehaltsvorschüsse und Gnadengaben und beantragt die Gewährung. (Angenommen.)

(3009.) **Derselbe** referiert über die von Betty Hipp angebotene Widmung von 300 fl. Rente zur Erhaltung und Ausschmückung der einfachen Gruft, Gruppe IV B, Reihe 1 Nr. 30, auf dem Wiener Central-Friedhofe und beantragt, die Annahme dieser Widmung zu genehmigen. (Angenommen.)

(2963.) **Derselbe** referiert über rückständige Beerdigungskosten nach 28 Parteien aus dem V. Bezirke im Gesammtbetrage von 142 fl. und beantragt, dieselben aus dem Titel der Uneinbringlichkeit in Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(Ad 2373 und 2744.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert neuerlich über das Ergebnis der Wahl in den Gemeinderath aus dem I. Wahlkörper des XI. Bezirkes und beantragt die Anerkennung der Wahl des Josef Koch, Fabriks- und Hausbesitzers, XI., Simmeringer Hauptstraße Nr. 37. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3071.) **Derselbe** referiert über die Pensionierung des Volksschullehrers Leopold Kandler, V., Grüngasse 14, und beantragt, demselben unter Einstellung der Activitätsbezüge mit Ende März 1893, respective des Quartiergeldes mit 31. Juli 1893 vom 1. April d. J. die gesetzmäßige Pension jährlicher 1500 fl. anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand aus der Wiener Lehrerpensionscassa anzuweisen. (Angenommen.)

(3070. **Derselbe** referiert über die Pensioniernng der Bürgerschullehrerin Aurora Konstantinowicz, III., Hainburgerstraße 40, und beantragt, der Genannten anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand vom 1. Mai d. J. an unter gleichzeitiger Einstellung ihrer Activitätsbezüge, respective des Quartiergeldes mit 31. Juli 1893 die gesetzmäßige Pension jährlicher 487 fl. 50 kr. aus der Wiener Lehrerpensionscassa anzuweisen. (Angenommen.)

(3042.) **Derselbe** referiert über den Erlass des Landesschulrathes vom 8. Mai 1893, Z. 3750, demzufolge an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen in Wien, XIV., Rudolfsheim, Schmelzgasse 4, eine Oberlehrerstelle, 7 Lehrer-, eventuell Lehrerinnenstellen und 3 Unterlehrer-, beziehungsweise Unterlehrerinnenstellen, und an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 1, eine Oberlehrerin-, beziehungsweise Oberlehrerstelle, 2 Lehrerinnen-, beziehungsweise Lehrerstellen und 2 Unterlehrerinnenstellen, beziehungsweise Unterlehrerstellen systemisiert wurden.

Referent beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3110.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Volksschullehrers Josef Reiter um Belassung seiner Bezüge während seines Urlaubes und beantragt, dem Genannten die Auszahlung des Gehaltes auch für die Dauer des gewährten Urlaubes, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1893 bis 30. Juni 1893, jedoch abzüglich der Substitutionskosten zu bewilligen. (Angenommen.)

(2933.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Jahresbericht des Stadtanwaltes Dr. Oskar Schmitt, betreffend die im Jahre 1892 für die Vertretungsleistung der Gemeinde Wien in Rechtsangelegenheiten aufgelaufenen Kosten und beantragt, die diesfalls vorliegende Expensennote zu genehmigen und für das Kanzleipersonale des Stadtanwaltes die übliche Remuneration von 100 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(3061.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des Anton Iritzer um Ertheilung des Consenses für Zubauten und Adaptierungen auf der Fabriksrealität in Kaiser-Ebersdorf Einl.-Z. 425 und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass der Bauwerber den im Commissionsprotokolle am Kopf der dritten Seite geforderten intabulationsfähigen Revers noch vor Hinausgabe des bau-, beziehungsweise gewerbspolizeilichen Consenses ausstelle und behufs Intabulation desselben den Acten beischließe. (Angenommen.)

(2981.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Joh. Geiger um Nachsicht eines Platzzinses per 1 fl. 80 kr. und einer Commissionsgebür per 4 fl. 72 kr. und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben. (Angenommen.)

(3125.) **Derselbe** referiert über Adaptierungen und Herstellungen in der Volksschule für Knaben und Mädchen, III., Schulgasse 3, und beantragt:

1. Es sei behufs Legung neuer Fußböden, Beleuchtungsverbesserung und Fenstererneuerung für die erwähnte Schule der Betrag von 3659 fl. 88 kr. zu genehmigen.

2. Diese Arbeiten seien im Laufe der diesjährigen Schulferien tarifmäßig durch die betreffenden Contrahenten auszuführen.

3. Es sei behufs Bedeckung der Kosten der Fenstererneuerung ein Zuschusscredit in der Höhe von 2609 fl. 88 kr. zur Rubrik XII 4 c zu genehmigen. (Angenommen.)

(3021.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des III. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Frank Bernhard, Glasermeister, III., Fasangasse 2, und des

Gruedl Rudolf, Schneidermeister, III., Ungargasse 45,

zu Armenräthen mit der Functionsdauer bei ersterem bis 1894, bei letzterem bis 1898 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3101.) **Derselbe** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XVI. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Leuthner Georg, Messerschmied, XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 18;

Knett Josef, Bäckermeister, XVI., Neulerchenfeld, Hauptstr. 123;

Blaschke Josef, Hausbesitzer, XVI., Ottakring, Habicherg. 30;

Strobl Johann, Milchmeier, XVI., Ottakring, Weyprechtg. 7;

Haubenberger Franz sen., Fiaker, XVI., Ottakring, Hauptstraße 215, und des

Amtmann Johann, Tapezierer, XVI., Neulerchenfeld, Elisabethgasse 12,

zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende 1897 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3020.) **Derselbe** referiert über die Vermehrung der Armenrathsstellen im III. Bezirke und beantragt die Vermehrung um zehn Armenrathsstellen. (Angenommen.)

(3158.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Emanuel Wallaschek, Beamter der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer in Wien, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an denselben. (Angenommen.)

(2974.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz und der Rosina Macht um Genehmigung der Vereinigung der Parcelle 1111/1, Einl.-Z. 2578, Garten, mit der Baustelle III in der Jacquingasse, Parcelle 1086/10, Bauarea-Z. 2591, und beantragt, diese Zusammenlegung zu genehmigen. (Angenommen.)

(2987.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Freilassung des an der Ecke der Siebenbrunnen- und Kohlgasse im V. Bezirke gelegenen Platzes für öffentliche Zwecke und den hierauf bezüglichen Antrag des Gem.-Rathes Dr. Karl Lueger und beantragt, die sofortige Kündigung des Bestandverhältnisses bezüglich des Gastwirtes Johann Schnepf und die Freihaltung des Platzes für öffentliche Zwecke zu genehmigen, wonach der Herr Bezirksvorsteher ersucht und das Stadtbauamt angewiesen werden wird, die nöthigen Einleitungen wegen Instandsetzung und Beleuchtung des Platzes zu treffen. (Angenommen.)

(3159.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Ansuchen des Julius und Max Plischke um Baubewilligung für Einl.-Z. 491, Heiligenstadt im XIX. Bezirke, und beantragt, den Bauconsens unter den im Protokolle vom 13. Mai 1893 bezüglich der seinerzeitigen Straßengrundabtretung und Trottoirherstellung in Aussicht genommenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3106.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Alexander und Moriz v. Engel um Ertheilung des Benützungsconsenses für den Neubau Cat.-Parc. 372/4, Grundb.-Einl. 238, Heiligenstadt, Ecke der Barawitzkagasse Or.-Nr. 23 und Josef Friedlgasse Or.-Nr. 1 im XIX. Bezirke, und beantragt, die Ausfertigung des Benützungsconsenses nach Erlag der Caution per 260 fl. zur Sicherstellung der Verpflichtung zur Trottoirherstellung und Herstellung des richtigen Niveaus in der Josef Friedlgasse zu genehmigen. (Angenommen.)

(3124.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Georg Stöhr um Bewilligung von Adaptierungen in dem Hause XIX., Nussdorf, Hauptplatz 3, und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(3055.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Neupflasterung der Kandlgasse im VII. Bezirke und beantragt:

1. Bezüglich der Steinpflasterungsarbeiten die Genehmigung des Bestbotes des Eduard Berger (14% Nachlass) und

2. bezüglich der Holzstöckelpflasterungsarbeiten, für welche kein Offert eingelaufen ist, die Ausschreibung einer neuerlichen, jedoch auf die beiden bestbekannten Firmen Guido Rütgers und John B. Blythe beschränkten Offertverhandlung. (Angenommen.)

(3054.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Neupflasterung der Theresiengasse im XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Eduard Berger (Nachlass 23%). (Angenommen.)

(2967.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Theodor Maier aus dem II. Bezirke um gänzliche Nachsicht der Entrichtung der Steuer für zwei Hunde und beantragt, dem Ansuchen rücksichtlich des einen (Wach-) Hundes zu willfahren. (Angenommen.)

(3125.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Johann Nemeth um Bewilligung zum Umbaue des Hauses Or.-Nr. 47 Gaullachergasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung gegen Einlösung einer Grundfläche von 0·86 m² um den

als entsprechend erkannten Preis von 18 fl. per $m^2$, das ist um den Betrag von 15 fl. 48 kr. zu bestätigen. (Angenommen.)

(3166.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Neumann, Stadtbaumeisters, noe. Eduard Swoboda um Ertheilung des Bauconsenses für eine partielle Stockswerks-Aufsetzung auf dem Hause VI., Gumpendorferstraße 57, für Zwecke eines Maleratelliers und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

Hierauf wird die Wahl eines Comités behufs Verhandlungen wegen Erzielung eines entsprechenden Preises für die Baustelle 2 der Hühnerhof-Realität vorgenommen.

Schluss der Sitzung.

---

# Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **17. Mai 1893.**

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende:

| | |
|---|---|
| Dr. v. Billing, | Meißl, |
| Boschan, | Müller, |
| v. Götz, | v. Neumann, |
| v. Goldschmidt, | Noske, |
| Dr. Hackenberg, | Schlechter, |
| Dr. Huber, | Schneiderhan, |
| Kreindl, | Baugoin, |
| Dr. Lederer, | Dr. Vogler, |
| Matthies, | Witzelsberger, |
| Matzenauer, | Wurm. |

Bürgermeister Dr. Prix.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Stenzl.
Krank: St.-R. Rückauf.
Schriftführer: Magistrats-Commissär Appel.

**Vice-Bürgermeister Dr. Grübl** eröffnet die Sitzung.

In das Comité puncto Verhandlungen wegen Verkaufes der Baustelle II der Hühnerhof-Realität im V. Bezirke wurden gewählt die St.-R. Wurm, Schlechter und Dr. Huber.

(3060.) **St.-R. Matzenauer** referiert über eine Vermietung und beantragt, dem Franz Rieder die aus der ehemaligen Gemeindekanzlei hergestellte Wohnung im ersten Stocke des städtischen Hauses Nr. 23 Hetzendorf, Hauptstraße, XII. Bezirk, gegen Zahlung eines Gesammt-Jahreszinses von 300 fl. und vierteljährige Kündigung zu vermieten, dagegen die Ausfertigung eines Mitvertrages auf unbestimmte Zeit mit Vorbehalt der vierteljährigen Kündigung desselben abzulehnen. (Angenommen.)

(3135.) **Derselbe** referiert über das Offert des Aug. Breindl auf Pachtung der Parcelle Nr. 960/1 im Ausmaße von 112·5 $\square^0$ im XI. Bezirke, Ebersdorferstraße, um den jährlichen Pachtzins von 6 fl. 75 kr. für die Zeit vom 1. Februar 1893 bis 31. October 1898 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3134.) **Derselbe** referiert über das Offert des Franz Haumer in Kaiser-Ebersdorf auf Pachtung der Parcellen Nr. 666/1 und 666/2 Kaiser-Ebersdorf Nr. 316 im Ausmaße von 1 Joch 415 $\square^0$ 38′ 16″ als Gemüsegarten um den jährlichen Pachtzins von 101 fl. für die Zeit vom 1. Jänner 1893 bis 31. October 1898 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3133 und 2440.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Pachtzinsherabsetzungen im XI. Bezirke und beantragt, das Ansuchen des Josef Bauer bezüglich Parcelle 1299/a abzuweisen, den Pachtzins für die an Ambros Schweizer, Franz Klamecker, Leop. Roßmann, Johann Becher, Anton Zierl und Franz Bauer verpachteten Gründe von 10 kr. auf 8 kr. per Quadratklafter ab 1. Mai 1893 herabzusetzen. (Angenommen.)

(3142.) **Derselbe** referiert über die Benennung zweier Gassen im XIII. Bezirke Lainz und beantragt, die im Plane mit V, beziehungsweise III, bezeichnete Parallelstraße zur Verbindungsbahn Wambachergasse, beziehungsweise Sauraugasse zu benennen, die Vorlage des großen Actes wegen Abänderung der gleichnamigen Straßenbezeichnung in Wien neuerlich zu betreiben. (Angenommen.)

(3084.) **Derselbe** referiert über eine Grenzsteinsetzung im Fondsgute Ebersdorf und den Ankauf einer Waldparcelle und beantragt:

a) Die Grenzen des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau an allen jenen Punkten des Verwaltungsbezirkes Groß-Enzersdorf, an welchen es nothwendig erscheint, durch im Einvernehmen mit den Nachbarn vorgenommene Grenzsteinsetzungen zu fixieren;

b) das Übereinkommen der Verwaltungen Orth und Groß-Enzersdorf bezüglich Rückerstattung des Erlöses von 88 fl. 43 kr. für über der Grenze des Fondsgutes gefälltes Holz genehmigend zur Kenntnis zu nehmen;

c) den Magistrat zu ermächtigen, wegen Erwerbung der Cat.-Parc. 167/2 um den Maximalpreis von 60 fl. oder gegen Abtretung einer gleichgroßen, gleichwertigen Parcelle in der Schusterau oder im Zainet mit der k. u. k. Familienfonds-Güterdirection zu verhandeln und über das Ergebnis der Verhandlung dem Stadtrathe behufs Ratification zu berichten. (Angenommen.)

(2870.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites und beantragt, zur Ausgabs-Rubrik XXIV 2, „Auslagen zur Erhaltung der in Obsorge der Bezirksvorsteher stehenden Anlagen", und zwar zum Extra-Ordinarium des VII. Bezirkes behufs Anschaffung von zehn Stück Sitzbänken besserer Sorte für die Parkanlage vor dem ungarischen Gardegebäude im VII. Bezirke einen Zuschusscredit von 185 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(2357.) **Derselbe** referiert über ein Mehrerfordernis per 93 fl. 59 kr. anlässlich der mit 7780 fl. 90 kr. veranschlagten Neupflasterung der Tegetthoffstraße im I. Bezirke (vom Neuen Markte zur Führichgasse) mit Holzstöckeln und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2518.) **Derselbe** referiert über das Offert des Ant. Lutz auf käufliche Überlassung seiner Realität Or.-Nr. 98 Himbergerstraße, X. Bezirk, um den Preis von 16 fl. per Quadratklafter = 4 fl. 44 kr. per Quadratmeter und beantragt, da diese Realität zu communalen Zwecken nicht benöthigt wird, die Ablehnung. (Angenommen.)

(2504.) **Derselbe** referiert über das Summarverzeichnis und den Verwendungs-Antrag des Forstmeisters Hettmer bezüglich der in der Periode 1892/93 im Pötzleinsdorfer Walde vorgenommenen Holzfällung und beantragt:

1. das Summarverzeichnis genehmigend zur Kenntnis zu nehmen;
2. die Holzhauer- und Zieherlöhne per 93 fl. 2 kr. zu genehmigen;
3. von dem gewonnenen Holze dem Pfarrer in Pötzleinsdorf 3 $m^3$ Scheiter, 2 $m^3$ Prügel und 2 $m^3$ Bürtelholz nebst freier Zufuhr als Deputat zu verabfolgen;
4. den sonach verbleibenden Holzrest per 172 $m^3$ dem Forstmeister Hettmer zum Freihandverkaufe um die im Verwendungs-Antrage

bezüglich jeder Holzgattung speciell angesetzten, in den Staatsforsten üblichen Einheitspreise zu überlassen;

5. die Auslagen für Holzhauer- und Zieherlöhne auf Ausgabs-Rubrik XII 10, den Erlös für das verkaufte Brennholz auf Einnahms-Rubrik XII 4 zu verrechnen;

6. die Herstellung eines Fahrweges im Pötzleinsdorfer Walde nachträglich für Rechnung des zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 5. November 1892, Z. 6850, für Wegherstellung im Ottakringer Walde genehmigten Credites zu genehmigen. (Angenommen.)

(2314.) **Derselbe** referiert über die Beschwerde des Fr. Wilh. Lichtenstern noe. des Fürsten Nikolaus Eßterházy bezüglich der Kohlenzufuhr zur elektrischen Centralstation der Allgem. österreichischen Elektricitäts-Gesellschaft, I. Bezirk, Neubadgasse, und beantragt, die Beschwerde gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den I., VIII. und IX. Bezirk vom 5. October 1892, Z. 29106, dass die Neubadgasse nach wie vor für den öffentlichen Wagenverkehr freizubleiben hat, abzuweisen, vorläufig als provisorische Maßregel jedoch die Direction der Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft anzuweisen, die Kohlenzufuhr nur in sogenannten Normal-Kohlenwagen, die nicht überladen sein dürfen, mit je einem Paar kräftiger Pferde, welche imstande sind, in einem Zuge den Wagen in die Station hineinzubringen, bewerkstelligen, das bereits schadhafte und abgefahrene Cementpflaster im Fabrikshofe mit entsprechenden Nuten neu herstellen, endlich das Einfahren der beladenen und das Zurückschieben der leeren Wagen unter strenger Aufsicht von Bediensteten der Gesellschaft vornehmen zu lassen, wobei mit aller Sorgfalt darauf zu achten sein wird, dass jedes unnöthige Lärmen vermieden werde; die Verwendung des Flaschenzuges habe gänzlich zu entfallen, weil zeitraubend und ein Umspannen der Pferde erfordernd; die Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft bezüglich der Kohlenzufuhr zur genauen Einhaltung der Magistrats-Kundmachungen vom 18. December 1875, Z. 326935, und 6. August 1892, Z. 364759, ausdrücklich unter Strafandrohung für den Fall einer Übertretung zu verpflichten, schließlich den Magistrat anzuweisen, wegen möglicher Senkung des Niveaus mit den Betheiligten, insbesondere der Elektricitäts-Gesellschaft in Verhandlung zu treten und über das Resultat Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(3164.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Baumgartner, Pächters des Gartengrundes Grundb.-Einl. Nr. 2304, Erdbergermais, Cat.-Parc. 2509, um nachträgliche Baubewilligung für das provisorische Wohngebäude aus Riegelmauerwerk und beantragt, den Magistrats-Antrag auf nachträgliche Ertheilung des Bauconsenses nach § 45 und 84 Bauordnung gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsrevers zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3156.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über den Ankauf von sechs Achtelantheilen der Parcellen Nr. 152/4 und 152/12 in Unter-Meidling, XII. Bezirk, und beantragt, den Ankauf der im Eigenthume des Johann Alter, der Bertha und des Friedr. Bökl, sowie der Leopoldine Sonnenburg stehenden sechs Achtelantheile der obigen Parzellen im Ausmaße von 118·50 □° um den Einheitspreis von 6 fl. 50 kr. per Quadratklafter gegen Tragung der Vertragskosten, der Kosten der grundbücherlichen Einverleibung und der Vermögensübertragungsgebüren seitens der Gemeinde zu genehmigen, den Offerenten die der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Unter-Meidling aus dem Vertrage ddto. 11. November 1863 zustehende Kaufschillingsrestforderung per 200 fl. sammt Nebengebüren zu erlassen und einzuwilligen, dass die Löschung der grundbücherlich auf den obgenannten sechs Achtelantheilen der Cat.-Parc. 152/4 und 152/12 haftenden Satzpost per 500 fl. sammt Nebengebüren auf Kosten der Gemeinde erfolge. (Angenommen.)

(2780, 2925.) **St.-R. Schlechter** referiert über mehrere Anschaffungen für das städtische Lagerhaus und beantragt:

1. Die durch die Lagerhausverwaltung zu veranlassende Anschaffung von 15 Getreideputzmühlen zum Preise von 82 fl. per Stück durch Ph. Mayfurth & Cie., von 24 eisernen Säckekarren zum Preise von 10 fl. 50 kr. per Stück durch die Gewerkschaft Hohenmauthen, von 10 Decimalwagen mit 1500 kg Tragfähigkeit nebst je einem Satze Eisen- und Messinggewichten zum Preise von 75 fl. per Stück und von 12 Decimalwagen mit 200 kg Tragfähigkeit ohne Gewichte zum Preise von 20 fl. per Stück durch E. v. Buganyi zu genehmigen und hiefür einen aus der Lagerhauscassa zu bestreitenden und auf Requisitenconto zu verrechnenden Credit von 2472 fl. zu bewilligen;

2. die Lagerhausverwaltung zu ermächtigen, die allmonatliche Überprüfung und Erhaltung der sämmtlichen im Lagerhause der Stadt Wien befindlichen Wagen und Gewichte in gutem und betriebsfähigem Zustande und auf eine solche Genauigkeit, dass sie stets vollkommen verlässlich sind, an E. v. Buganyi gegen eine jährliche Pauschalvergütung von 690 fl. zu übertragen, in welchem Betrage die Aichgebüren nicht inbegriffen sind, und zwar in der Art, dass sie sich auf 5 Jahre verpflichtet, die Lagerhausverwaltung jedoch berechtigt ist, schon nach Verlauf von einem Jahre von der Vereinbarung zurückzutreten. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(3026.) **Derselbe** referiert über Wassermehrverbrauchsgebüren für die im Hause Nr. 22 Pazmanitengasse, II. Bezirk, eingemietete Schule und beantragt, dem Ansuchen des Peter und der Pauline Reines Folge zu geben und die denselben für die Zeit vom II. Quartal 1889 bis inclusive III. Quartal 1892 vorgeschriebenen Gebüren per 672 fl. 95 kr., sowie die seither weiterhin aufgelaufenen Gebüren abzuschreiben, von der Durchführung dieser Gebüren pro praeterito abzusehen und dieselben zu löschen, endlich der Schule nach den Verbrauchsverhältnissen in den letzten zwei Jahren ein tägliches Quantum von 30 hl vom 28. April 1893 an für die Dauer des Mietverhältnisses zuzuweisen und für einen eventuellen Mehrverbrauch aufzukommen. Die Kosten für 5 hl sind wie bisher von den Hauseigenthümern zu tragen. (Angenommen.)

(3103.) **Derselbe** referiert über ein Mehrerfordernis von 57 fl. 61 kr. bei der mit dem Kostenbetrage von 3800 fl. bewilligten Herstellung von Auslaufbrunnen im XIII. Bezirke Penzing, Poststraße, Siebeneichengasse und Kaiserstraße und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3076.) **Derselbe** referiert über Wassermehrverbrauchsgebüren in mehreren Häusern des VIII. Bezirkes anlässlich Rohrgebrechen und beantragt, die Abschreibung aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3132.) **St.-R. Ritt. v. Goldschmidt** referiert über das Ansuchen des Matthäus Willinger um Pachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Wiese Cat.-Parc. 263, Einl.-Z. 53, im XVII. Bezirke Neuwaldegg, im Ausmaße von 1436 □° = 5170 m² für die Zeit vom 15. November 1892 bis 15. November 1898 um den jährlichen Pachtzins von 20 fl. und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3102.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Joh. Hattey um Bewilligung zur Parcellierung von Theilen der Realitäten Einl.-Z. 1125, 1526, 209, 210, 59 und 1271 der Catastral-Gemeinde

Währing, Gersthoferstraße, und beantragt, die Parcellierung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3039.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Emilie Schmitt um Bewilligung einer Grundab- und -Zuschreibung, VIII., Florianigasse, und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit f b c g f umschriebenen Grundtheiles im Ausmaße von 64·49 m² von der Realität Einl.-Z. 863, VIII., Cat.-Parc. 253, behufs Zuschreibung desselben zur Realität Einl.-Z. 151 des Grundbuches VIII, Or.-Nr. 52 Florianigasse, zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3079.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma C. F. Petzold und Cie. um Baubewilligung für Einl.-Nr. 241, Cat.-Z. 241, Garten, und Cat.-Z. 242, Bauarea, Or.-Nr. 15 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der Risalitanlagen mit einem Vorsprunge von je 0·20 m und einer Länge von je 8 m gegen Abzug der hiezu erforderlichen Grundflächen von zusammen 3·20 m² von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde zu bestätigen. (Angenommen.)

(3041.) **Derselbe** referiert über zwölf Gesuche aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die erbetene Zuständigkeit zu verleihen:

Kaudelka Josef, Marktvictualienhändler;
Markus Louise, Private;
Diener Georg, Kellerbinder;
Wutka Franz, Geschäftsführer;
Kraus Adolf, Geschäftsreisender;
Michtner Alois, Roßhaarzurichter;
Mayr Josef, Zimmermann;
Blazek Josef, Scontist;
Plodek Franz, Zimmerpolier;
Ziegelbauer Richard, Fabriksbeamter;
Kumpost Josef, Sicherheitswach-Inspector;
Glauninger Franz, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Angenommen.)

(3080.) **Derselbe** referiert über sechs Gesuche aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die erbetene Zuständigkeit zu verleihen:

Haas August, Inspector der Dampftramway;
Trauner Matthias, Kanzleidiener;
Zacha Josef, Milch-Verschleißer;
Heide Adolf, Kurzwarenhändler;
Klampfl Theresia, Zimmermannswitwe;
Werner Maria, Bedienerin. (Angenommen.)

(3090.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert bei Anwesenheit von 18 Stadträthen über die Besetzung zweier Accessistenstellen und beantragt, Jakob Radlecker und Friedrich Dütsch zu Accessisten XI. Rangclasse zu ernennen. (Angenommen.)

(2713.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Österreich um Bewilligung einer Subvention für das katholische Lehrerseminar in Währing und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2768.) **St.-R. Boschan** referiert bei Anwesenheit von 18 Stadträthen über das Ansuchen des Waisenhausvaters und Verwalters des Asyles für verlassene Kinder, Vincenz Heinz, um Pensionierung und beantragt:

a) den Genannten in den bleibenden Ruhestand zu versetzen, denselben aber von der Dienstleistung erst von jenem Zeitpunkte an zu entheben und ihm den Ruhegenuss anzuweisen, an welchem er nach der Bestellung eines neuen Waisenhausvaters factisch aus dem Dienste tritt;

b) als Ruhegehalt demselben die normalmäßige Pension von 1678 fl. jährlich und eine Pensionszulage von 122 fl. jährlich zu bewilligen;

c) wegen Besetzung der Waisenhausvaterstelle im zweiten städtischen Waisenhause wie üblich den Concurs mit dem Bemerken auszuschreiben, dass diese Stelle vorläufig auf ein Jahr provisorisch verliehen wird und dass der bestellte Waisenvater erst nach diesem Zeitraume um die definitive Anstellung einschreiten kann.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt die normalmäßige Pensionierung.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, statt der Pensionszulage der Frau eine jährliche Gnadengabe von 125 fl. auf die Dauer von drei Jahren zu bewilligen.

Referent erklärt sich hiemit einverstanden.

(Modificierter Referenten-Antrag angenommen; bezüglich der Gnadengabe an den Gemeinderath.)

(2418.) **Derselbe** referiert bei Anwesenheit von 18 Stadträthen über das Ansuchen der Oberaufseherswitwe im städtischen Asyl- und Werkhause, Barbara Ender, um Pensionsbewilligung und beantragt, der Genannten die normalmäßige Pension von jährlich 240 fl. und ihrem Kinde Otto einen Erziehungsbeitrag in der Minimalhöhe von jährlich 50 fl. bis zur Vollendung des zwanzigsten Lebensjahres, und zwar beide Bezüge vom 1. Februar 1893 an zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2753.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Waisenhausvatersgattin Amalie Chudoba um Bewilligung zum Fortbezuge der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Gnadengabe von jährlich 200 fl. vom 9. April 1893 an auf weitere drei Jahre zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2961.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Jakob Schye-Straßberg um käufliche Überlassung der Wegparcelle Nr. 2388 im X. Bezirke und beantragt, zu beschließen, es sei die Gemeinde bereit, den fraglichen Grund im Flächenausmaße von 171·90 m² um den Einheitspreis von 7 fl. per Quadratmeter käuflich an den Gesuchsteller gegen Tragung des Vertragskosten, Stempel und Gebüren durch denselben zu überlassen. (Angenommen.)

(2801.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksstraßeneinräumers Josef Blasch um Verleihung einer Provision und beantragt, auf Grund des § 5, Absatz 2 des Gesetzes vom 15. Februar 1892, L.-G.-Bl. Nr. 13, und des Normales des n.-ö. Landesausschusses vom Februar 1887, VI. Punkt 1 bis 4, die Verleihung einer Provision von täglich 35 kr. ö. W. = 127 fl. 75 kr. jährlich an den Genannten unter gleichzeitiger Genehmigung des Dienstaustrittes desselben wegen constatierter Dienstunfähigkeit. (Angenommen.)

(392.) **Derselbe** referiert bezüglich der Reorganisierung des städtischen Gartenpersonales. Punkt 1 des Referenten-Antrages lautet:

Der Jahresgehalt des Stadtgärtners Gustav Senuholz wird vom ersten Tage des auf den Tag der bezüglichen Genehmigung folgenden Monates an von 2000 fl. auf 2400 fl., d. i. zweitausendvierhundert Gulden unter Zugestehung von zwei, vom Tage des bezüglichen Gemeinderaths-Beschlusses laufenden Quinquennien à 200 fl., das Wagenpauschale desselben vom selben Zeitpunkte an von jährlich 250 fl. auf 500 fl., d. i. fünfhundert Gulden erhöht.

St.-R. Boschan beantragt einen Gehalt von 2000 fl., zwei Quinquennien à 200 fl. und 500 fl. Wagenpauschale.

St.-R. Matzenauer ist für den Referenten-Antrag, jedoch sei von der Bestellung eines Obergärtners abzusehen; endlich die städtischen Gärtner den Amtsdienern I. Classe mit 700 fl. Gehalt und 210 fl. Quartiergeld gleichzustellen.

St.-R. Schlechter ist für den Referenten-Antrag unter der Voraussetzung, dass keine wie immer gearteten Commissionsgebüren angerechnet werden.

(Die Berathung wird vertagt behufs Zuziehung des Stadtgärtners und Magistrats-Referenten.)

Zum Worte gemeldet sind noch die St.-R.: Ritt. v. Goldschmidt, Schneiderhan, Meißl, Baugoin, v. Götz, Dr. Vogler, Dr. v. Billing, Noske und Müller.

(3107.) **St.-R. Noske** referiert über die Vermietung von Localitäten im Bürgerspitalfondshause I., Stephansplatz Nr. 2, und beantragt, die pro Maitermin 1893 gekündeten Localitäten im Mezzanin obgenannten Hauses in folgender Untertheilung zu vermieten: top. Nr. 45 bis 48, 50 bis 52 als Zins Nr. 7 a im Mezzanin um den Jahreszins von 900 fl. inclusive Nebengebüren; top. Nr. 53 bis 56 Ecke Stefans- und Stock-im-Eisenplatz als Zins Nr. 7 b (1500 fl.) mit der Parterre-Localität Nr. 4 (1000 fl.) um den Gesammtjahreszins von 2500 fl.; die Adaptierungsarbeiten seien durch die Mieter auf ihre Kosten zu veranlassen. (Angenommen.)

(3046.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Männergesangvereines „Brigittenauer Männerchor" um Bewilligung zur Führung des Stadtwappens in der Vereinsfahne und beantragt, zu genehmigen, dass der Männergesangverein „Brigittenauer Männerchor" in seiner am 2. Juli d. J. zu weihenden Vereinsfahne das Wappen der Stadt Wien führen dürfe. (Angenommen.)

(3154.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Jakob Syllaba, Beamter des n.-ö. Gewerbevereines, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3082.) **St.-R. Witzelsberger** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Meidling um Subvention und beantragt, für das Jahr 1893 eine Subvention von 500 fl. zu bewilligen und zur Ausg.-Rubr. XX 10 einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3059.) **Derselbe** referiert über die Versicherung der freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling bei der Ersten österreichischen allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien und beantragt, es sei seitens der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Unter-Meidling für die bei der Ersten österreichischen allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien mit 30.000 fl. versicherte Unter-Meidlinger freiwillige Feuerwehr bis zum Jahre 1900 alljährlich der Prämienbetrag von 66 fl. 64 kr. zu bezahlen. (Angenommen.)

(3096.) **Derselbe** referiert über eine Grundentschädigung im XIV. Bezirke und beantragt, den Eheleuten Johann und Josefa Rosenauer, Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 31 Braunhirschengasse, XIV. Bezirk, Grundb.-Einl.-Nr. 147, anlässlich des Umbaues dieser Realität für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grundtheil per 46·79 m² eine Schadloshaltung von 8 fl. per Quadratmeter zu bewilligen. (Angenommen.)

(3072.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der ehemaligen Diener der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld, der Amtsdiener Ferdinand Schimek, Otto Krönauer und Anton Hawlik, um Flüssigmachung des Heizpauschales für die Heizperiode 1892/93 und beantragt, den Genannten von dem Heizpauschale per 26 fl. für die Heizperiode 1892/93 den bis Ende des Jahres 1892 entfallenden Theilbetrag von je 13 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(3013.) **Derselbe** referiert über zehn Gesuche aus dem VI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die erbetene Zuständigkeit zu verleihen an:

Sklenar Johann, Kirchendiener;
Kos Christian, Taschnergehilfe;
Schwarz Ferdinand, Hausbesorger;
Wickenhauser Alois, Gastwirt;
Frank Clemens, Zimmermannsgehilfe;
Eben Franz, Schlossergehilfe und Hausbesorger;
Kroutil Josef, Webergehilfe;
Schwab Karl, Holz- und Kohlen-Verschleißer;
Brzinek Kaspar, Gemischtwaren-Verschleißer;
Weinreich Johann, Dachdecker. (Angenommen.)

(3139.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Brotlieferung für das zweite städtische Waisenhaus im V. Bezirke und beantragt, die Lieferung des Brotes und der Semmeln dem Offerenten Ludwig Schreitter, und zwar von gemischtem Kornbrot zum amtlich erhobenen Marktdurchschnittspreise mit einem Nachlasse von 16 Percent vom Kilopreise und von frischen Semmeln zum Preise von 2 kr. per Stück und von alten Semmeln zu 1½ kr. per Stück, bei beiden Sorten gleichfalls mit einem Nachlasse von 16 Percent, ohne Festsetzung einer Vertragsdauer, mithin bloß auf Widerruf des Vertragsverhältnisses seitens der Gemeinde Wien zu übertragen.

(Angenommen.)

(3093.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über die Verpachtung des Fischereirevieres VI des Fondsgutes Ebersdorf und beantragt, die Verpachtung desselben an Ludwig Wolff zum Jahrespachtzinse von 80 fl. vom 1. Mai 1893 ab auf zehn Jahre unter den bereits genehmigten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3140.) **Derselbe** referiert bezüglich der Überlassung von ausgeschiedenen Büchern der Schülerbibliotheken für die Bezirksgerichte Wieden und Simmering und beantragt, die Zustimmung zur Schenkung der aus dem Verzeichnisse A ersichtlichen 146 Bücher an das städt. deleg. Bezirksgericht Wieden und der aus dem Verzeichnisse B ersichtlichen 119 Bücher an das städt. deleg. Bezirksgericht Simmering für die dort bestehenden Häftlingsbibliotheken zu ertheilen. (Angenommen.)

(3151.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Sebastian Weber um Rückerstattung des für seinen Sohn Franz, Schüler der I. Classe am Communal-Real- und Obergymnasium im VI. Bezirke, für das erste Semester des Schuljahres 1892/93 bezahlten Schulgeldes per 25 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3163.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des Richard Siedek um Genehmigung der Grundabtheilung Grundbuchs-Einlage 1068, III. Bezirk, Cat.-Parc. 1015 und 1016, Or.-Nr. 12 Marokkanergasse und Or.-Nr. 5 Veithgasse, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3141.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der currenten Professionistenarbeiten für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg pro 1893 und beantragt, da der neue städtische Preistarif mit 1. Jänner 1894 in Kraft tritt, diese Arbeiten und Lieferungen nur bis

Ende 1893 sicherzustellen, dieselben den bisherigen Contrahenten unter den gleichen Bedingungen und zu den gleichen Preisen wie im abgelaufenen Triennium für das Jahr 1893 zu übertragen und bezüglich aller nicht sichergestellten Arbeiten und Lieferungen die Waisenhausleitung zu ermächtigen, dieselben wie bisher von Fall zu Fall durch selbstgewählte Geschäftsleute auf Grund von im voraus vereinbarten Preisen ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(3143.) **Derselbe** referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Khunn-, Kleist-, Mohs-, Ungar- und Fasangasse im III. Bezirke und beantragt:

a) Die Genehmigung des für die Beleuchtung der Khunn-, Kleist-, Mohsgasse und Umgebung im III. Bezirke vom Bauamte vorgelegten Projectes zur Aufstellung von 56 halb- und 26 ganznächtigen Flammen mit dem jährlichen Kostenaufwande von 2098 fl. 84 kr. im Principe, beziehungsweise die mit einem jährlichen Aufwande von 330 fl. 48 kr., pro 1893 mit einem solchen von nur 250 fl. verbundene Aufstellung von 11 halb- und 3 ganznächtigen Flammen zum Zwecke der Beleuchtung der Hohlweg-, Mohs- und Khunngasse;

b) die Verbesserung der Beleuchtung in der Ungar- und Fasangasse im III. Bezirke durch Umwandlung von 6 ganz- und 1 halbnächtigen Flamme in 7 Stück dreiflammige Suggbrenner (6 mit je 1 nachmitternächtigen Flamme) durch Neuaufstellung 1 ganz- und 5 halbnächtigen Flammen, sowie durch Umwandlung von 2 halbnächtigen in ganznächtige Flammen nach dem vorgelegten Bauamtsprojecte mit dem jährlichen Kostenaufwande von 823 fl. 74 kr., beziehungsweise pro 1893 mit einem solchen von beiläufig 500 fl.

St.-R. Wurm beantragt ad b, den Act mit dem Auftrage zurückzuleiten, einen etwas billigeren Vorschlag zu erstatten.

(Antrag des St.-R. Wurm und Referenten-Antrag a angenommen.)

(3094.) **St.-R. Noske** referiert über das Ansuchen des Matthias Bauer, Gastwirtes und Mieters des der Gemeinde Wien gehörigen Hauses Nr. 41 Ullmannstraße im XIV. Bezirke, um Genehmigung eines Mietvertrages auf die Dauer von 5 Jahren und beantragt, dem Gesuchsteller eine halbjährige, jeweilig im Mai- oder Novembertermin vollziehbare Kündigung zuzugestehen. (Angenommen.)

(2944.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Maria-Theresia-Frauen-Hospitales um Bewilligung einer Subvention und beantragt, für die Jahre 1893, 1894 und 1895 eine Subvention von je 1000 fl. jährlich unter dem üblichen Vorbehalte zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3056.) **Derselbe** referiert über die Vermehrung des Straßensäuberungs-Personales für den IV. Bezirk und beantragt, die Vermehrung um einen Partieführer mit 1 fl. 10 kr. täglich und um fünf Taglöhner mit 1 fl. täglich zu genehmigen und zur Ausg.-Rubr. XXII 5 c einen Zuschusscredit von 1403 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3155.) **Derselbe** referiert über vier Gesuche aus dem XIX. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt

Haut Anton, Hausbesitzer und Fabrikant;

Geidtner Matthias, Hausbesitzer und Gastwirt;

Weber Eduard, Hausbesitzer und Fleischhauer,

das Bürgerrecht zu verleihen, das Ansuchen des vierten Bewerbers jedoch abzuweisen. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

---

# Bezirksausschüsse.

**Ergebnis der am 25. Mai 1893 vom 3. Wahlkörper des XVII. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahl für den Bezirksausschuss mit der Functionsdauer bis 1897.**

| Zahl der zu wählenden Bezirksausschüsse | Mit absoluter Stimmenmehrheit wurde gewählt | Zahl der erschienenen Wähler | Zahl der erhaltenen Stimmen |
|---|---|---|---|
| 1 | **Kretschek** Karl, Tröbler und Hausbesitzer, XVII., Hernals, Steinergasse 13 . . . . . | 450 | 438 |

---

# Allgemeine Nachrichten.

## Approvisionierung.

### (Schlachtviehmarkt vom 23. Mai 1893.)

### 1. Auftrieb.

Mastvieh — 4084, Weidevieh — 624, Beinlvieh — —.

**Summa . ——.**

Davon — nach Racen:

| | |
|---|---|
| Ungarische Thiere . . . | 1749 |
| Galizische „ . . . | 1347 |
| Deutsche „ . . . | 1593 |
| Büffel „ . . . | 19 |

Davon — nach Gattungen:

| | |
|---|---|
| Ochsen . . . . . | 4023 |
| Stiere . . . . . | 422 |
| Kühe . . . . . | 263 |

### 2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **mit** Percentabzug:

| | |
|---|---|
| Ungar. Schlachtthiere . . | von 49 bis 61 fl. |
| (extrem | „ — „ — „) |
| Galiz. Schlachtthiere . . | „ 49 „ 60 „ |
| (extrem | „ — „ — „) |
| Deutsche Schlachtthiere . . | „ 50 „ 63 „ |
| (extrem | „ — „ 64 „) |
| Weidevieh . . . . . | „ — „ — „ |
| Stiere . . . . . | „ — „ — „ |
| Kühe . . . . . | „ — „ — „ |
| Büffel . . . . . | „ — „ — „ |
| Beinlvieh . . . . . | „ — „ — „ |

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 37 bis 48 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **ohne** Percentabzug:

| | |
|---|---|
| Ochsen . . | von 22 bis 32 fl. |
| Stiere . . | „ 23 „ 32 „ |
| Kühe . . . | „ 22 „ 31 „ |
| Büffel . . | „ 22 „ 25 „ |
| Beinlvieh . | „ — „ — „ |

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . . von 46 bis 103 fl.

**Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurden keine Schlachtthiere angekauft.**

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . 206 Stück
Beinlvieh . . . 67 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 588 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des größeren Auftriebes und des geringeren nur für sechs Tage zu deckenden Bedarfes sehr zurückhaltend und sind die Preise um 1 bis 2½ fl. per 100 Kilogramm gefallen.

* * *

### (Borstenviehmarkt vom 23. Mai 1893.)

#### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

| | | |
|---|---|---|
| Jungschweine . . . . . | 6708 | Stück |
| Fettschweine . . . . . | 6099 | „ |
| Summa . | 12.807 | Stück |

Angekauft wurden:

| | | |
|---|---|---|
| für Wien . . . . . | 10807 | Stück |
| für das Land . . . . . | 890 | „ |
| unverkauft blieben . . . . . | 1200 | „ |

#### 2. Preisbewegung:

Jungschweine . . von 33 bis 45 kr.
Fettschweine . . . „ 38 „ 47½ „
} per Kg. Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war für Fettschweine flau und sind deren Preise um 2 bis 2½ kr. per Kilogramm gefallen, während Jungschweine die Preise der Vorwoche behaupteten.

* * *

### (Pferdemarkt vom 23. Mai 1893.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 534 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 80—250 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde . . . . . 25—117 „ „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

* * *

### (Stechviehmarkt vom 25. Mai 1893.)

#### 1. Auftrieb:

Kälber Waidner 2161, Kälber lebend 1606, Lämmer Waidner 464, Lämmer lebend 599, Schafe Waidner 256, Schafe lebend 1770

#### 2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg. . . . . von 36 bis 60 kr.
Kälber lebend . „ Kg. . . . . „ 36 „ 56 kr.
Lämmer Waidner „ Paar. von 4 bis 8 fl.
Lämmer lebend . „ „ . „ 4 „ 7½ fl.
Schafe Waidner „ Kg. . . . . von 25 bis 36 kr.
Schafe lebend . „ Kg. . . . . von 19 bis 23 kr.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1441 Stück Kälber weniger zugeführt.

Die Kauflust war bloß für lebende Ware eine regere und besserten sich deren Preise um 3 kr. per Kilogramm, während Waidner-Kälber die Preise der Vorwoche behaupteten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 575 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust ist infolge sehr schlechter Berichte vom Pariser Markte gänzlich ins Stocken gerathen und wurden nur circa 800 Stück zu 19 bis 23 kr. per Kilogramm Lebendgewicht gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 25. Mai 1893 78 Stück Mast- und 199 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

---

# Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

Vom 22. Mai bis 25. Mai 1893.

#### Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Grundb.-Einl. 4060 Czerningasse 4, von Johann Henninger, Bauführer J. E. Adler (3450).
III. Bezirk: Haus, Baustelle VI, Ungargasse 54, von Em. und Ed. Schweinburg, Stadtbaumeister (3500).
V. Bezirk: Haus, Baustelle II, Einl.-Z. 969 Gießaufgasse, von Wendelin Kühnel, Bauführer A. v. Bergmüller (3475).
„ „ Haus, Baustelle I, Einl.-Z. 969 Gießaufgasse, von Wendelin Kühnel, Bauführer A. v. Bergmüller (3476).
VI. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 5, von Wilhelm Pohl, Bauführer Kupka & Orglmeister (3501).
X. Bezirk: Einl.-Z. 304 Oberlaa, von Franz und Friederike Klein, Bauführer W. Stadler (16067).
XIII. Bezirk: Haus, Breitensee, Parcelle 34 und 35, Grundb.-Einl. 15, von Alexander Gaunersdorfer, Bauführer Gottfried Alber, Baumeister (14037).
XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Haus, Rudolfsheim, Dreihausgasse 19, von Hermine Grüning, Bauführer A. Blaschke (11813).
XVIII. Bezirk: Ein Stock hohes Wohnhaus, Währing, Dittesgasse, von Ferdinand Oberwimmer, Bauführer derselbe (14476).
„ „ Drei Stock hohes Wohnhaus, Währing, Ecke der Fluchtgasse und Lustkandlgasse, von Alois und Clara Nikolai, Bauführer Franz Kaindl (15423).
XIX. Bezirk: Cottagehaus, Ober-Döbling, Ecke Prinz Eugengasse und Karl Ludwigstraße, Einl.-Z. 905, von Dr. Rudolf Raimann durch den Wiener Cottageverein, Bauführer Victor Fiala (9716).

#### Für Zubauten:

III. Bezirk: Strohgasse 20, von Andreas Großer, Bauführer Daxlmüller & Kautz (3478).
IV. Bezirk: Hoftract, Ziegelofengasse 31, von Johann Jedlička, nomine der Genossenschaft der Tischler, Bauführer F. Simlinger (3434).
V. Bezirk: Hoftract, Mittersteig 26, von Hermann Steinbuch, Bauführer J. Doleyschka (3520).
XI. Bezirk: Kesselhaus und Einmauerung eines Dampfkessels, Simmering, Hauptstraße, Realität Or.-Nr. 30 bis 40, von der Direction der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Actiengesellschaft, Bauführer Johann Schneider, Baumeister (7544).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Liebhartsthal 977, von Josef und Barbara Prokoph, Bauführer Franz Lehninger (21945).
XVII. Bezirk: Hernals, Uniongasse 18, von Ernst und Albertine Peschke, Bauführer Alois Matschinger, Maurermeister (17497).

#### Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Seitenstettengasse 2, von Johann Syrowatka, Bauführer F. Kaindl (3471).
„ „ Zedlitzgasse (Markthalle), von Julius Futschik, Bauführer ? (3516).
II. Bezirk: Franz Josefs-Quai 5, von der Wiener Baugesellschaft (3506).
„ „ Afrikanergasse 1, von Martin und Therese Hanakamp, Bauführer Matasek (3482).
III. Bezirk: Mohsgasse 11, von Alois Schreiber, Bauführer Seitl & Klee (3431).
IV. Bezirk: Heugasse 1, von Adolf Joh. Fürst von und zu Schwarzenberg, Bauführer Hanusch (3448).

V. Bezirk: Kettenbrückengasse 13, von Wilhelm Sobotka, Bauführer J. Schmetterer (3484).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 77, von Michael Eiles, Bauführer Lischka, (3527).
VIII. Bezirk: Blindengasse 8, von Samuel Sidon, Bauführer J. Schobesberger (3504).
" " Langegasse 33, von Karl Weller, Bauführer F. Prokesch, (3545).
X. Bezirk: Feuchterslebengasse, von Isidor Weiß, Bauführer W. Stadler (15763).
XVI. Bezirk: Ottakring, Lerchenfelderstraße 22, von Wenzel Kral, Bauführer Matthias Millek (22361).
" " Ottakring, Blumberggasse 24, von Ignaz Schweizer, Bauführer Thomas Mann (22442).
XVII. Bezirk: Hernals, Karlsgasse 41, von Karl und Th. Woratsek, Bauführer Johann Gschwander jun. (17373).
XVIII. Bezirk: Währing, Kreutzgasse 82, von der Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer N. Koch (15605).
" " Weinhaus, Johannesgasse 48, von Katharina Johl, Bauführer Franz Schlögl jun. (15585).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

II. Bezirk: Reitschulbau, Afrikanergasse 1, von Martin und Therese Hanakamp, Bauführer J. Matasek (3482).
III. Bezirk: Schupfe, Grundb.-Einl. 646 nächst der Kleistgasse, von der Wiener Baugesellschaft (3547).
" " Senkgrube, Mohsgasse 28, von Wenzel Paces, Bauführer W. Schulz (3543).
V. Bezirk: Schupfe, Griesgasse 20, von Johann Wolf, Bauführer F. Daxlmüller & R. Kautz (3538).
VI. Bezirk: Canalreconstruction, Windmühlgasse 12, von Rudolf Bauer, Bauführer Ch. Gatty (3523).
VII. Bezirk: Veranda, Burggasse 23, von Cordula Klinger, Bauführer J. Reinhart (3502).
IX. Bezirk: Backofen, Alserstraße 6, von F. Kratzik, Bauführer M. Göd (3444).
XI. Bezirk: Drei Aborte und Adaptierung, Simmering, Ebersdorferstraße 2, von Ferdinand Handlos, Bauführer Ferd. Kaindl, Baumeister (7580).
" " Hölzerner Abort und gemauerte Senkgrube, Simmering, 5. Landengasse, Hütte Consc.-Nr. 92, von Laurenz Wenzlick, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (7628).
" " Hauscanal, ein Abort und eine Düngergrube, Simmering, Hauptstraße 183, Consc.-Nr. 186, von Paul Handlos, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister (7754).
XII. Bezirk: Abortbau, Altmannsdorf, Hauptstraße 40, von Leopold Zierer, Bauführer F. Weigony (14495).
" " Abortbau, Altmannsdorf, Gärtnergasse 9, von J. Ockermüller, Bauführer ? (14496).
" " Abortbau, Altmannsdorf, Laxenburgerstraße 7, von August Mayer, Bauführer J. Schaufler (14515).
XIII. Bezirk: Hietzing, Badhausgasse 6, von Anna Petschacher, Bauführer Josef Kopf, Baumeister (13829).
XIV. Bezirk: Abort, Rudolfsheim, Fischergasse 16, von Josefa Kricz, Bauführer ? (11358).
" " Magazin, Sechshaus, Gürtel 9, von L. Podwinetz, Bauführer L. Waldmann (11359).
" " Abort, Rudolfsheim, Neugasse 26, von Anton Kratochwill, Bauführer E. Schwarzer (11501).
" " Abort, Rudolfsheim, Reindorfgasse 5, von Lukas Ermer, Bauführer Otto Ettmayer (11502).
XVI. Bezirk: Brennofen, Ottakring, Rosenhügel Consc.-Nr. 80, Or.-Nr. 2, von Anton Struadt, Bauführer ? (22231).
" " Haus, Ottakring, Hauptstraße 217, von der I. Wiener Kindermilch-Anstalt, Bauführer Ferd. L. Baldia (21805).
XVIII. Bezirk: Herstellung eines Bodenzimmers, Währing, Anastasius-Grüngasse 46, von Hermine Politzer, Bauführer Victor Fiala (15106).

**Für Stockwerks-Aufsetzungen:**

II. Bezirk: Praterstraße 67, Kaiser Josefstraße 42, von Brüder Asriel & Farchy, Bauführer A. Wengritzky (3511).

## Gesuche um Baulinienbestimmung wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergerstraße, Grundb.-Einl. 2777, von Karl Rippstein (3497).
" " Grundb.-Einl. 646 nächst der Kleistgasse, von der Wiener Baugesellschaft (3546).
IX. Bezirk: Sobieskygasse, Grundb.-Einl. 972, von Karl Edinger (3487).
XI. Bezirk: Simmering, Haide, von Michael Müller (3519).
X. Bezirk: Muhrengasse 35, von Elisabeth Prünner (16209).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ecke der Rudolfs- und Neuwallgasse, Einl.-Z. 1190, von Karl Friedrich Kruch (14469).
XIII. Bezirk: Hietzing, Gloriettegasse 45, von Patzovsky Manasse (13830).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz, von dem Rudolfsheimer Kirchenbau-Comité (11723).
" " Rudolfsheim, Parc.-Nr. 371, Ein.-Z. 799, von Rosa Wirth, Louise Leyrl (11811).
XVII. Bezirk: Baugrund, Hernals, Parc. 545/32, Einl.-Z. 1198, von Franz Kornherr (17529).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Barawitzkagasse 3, August Kunze (10001).

---

## Gewerbeanmeldungen vom 17. Mai 1893.

(Fortsetzung.)

Treml Ferdinand — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IV., Große Neugasse 19.
Rathe Karl — Musikergewerbe — XIII., Baumgarten, Hauptstraße 83.
Lebiedzki Laura — Pfaidlergewerbe — IX., Alserstraße 30.
Kirschner Marie — Schwarzbäckerei — XVI., Ottakring, Hauptstr. 105.
Rametsteiner Aloisia — Selchwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Dornerplatz 4.
Geist Karl — Stadtlohnkutscher — XIV., Rudolfsheim, Neugasse 20.
Celli Franz — Steinmetzgewerbe — X., Vordere Südbahnstraße 3.
Hora Hermine — Victualienhandel — XVI., Ottakring, Wagnergasse 11.
Jenner v. Vergutz Gertrud — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 35.
Öhler Eduard — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — IX., Wasag. 20.
Bader Josefine — Wäscheputzerei — VIII., Skodagasse 3.
Türk Elise — Weißnähereigewerbe — XVIII., Währing, Eduardgasse 8.

* * *

## Gewerbeanmeldungen vom 18. Mai 1893.

Schönhuber Barbara — Fiakergewerbe — XII, Gaudenzdorf, Badg. 1.
Gasparin Elisabeth — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen — XVIII., Währing, Goldschmiedgasse 6.
Brunner Aloisia — Gastwirtsgewerbe — IX., Simondenkgasse 2.
Werner Johann — Gastwirt — XIII., Hacking, Auhofstraße 14.
Frühbauer Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hasengasse 15.
Glasel Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmannsdorf, Breitenfurtherstraße 4.
Gruber Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtel 94.
Hammer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Sennefelderg. 22.
Krchak Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Gablenzgasse 25.
Malcher August — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Fleischmanngasse 7.
Metzger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 19.
Rotter Franz — Gürtler und Pfeifenbeschläger — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 13.
Holy Johann — Huf- und Wagenschmied — XV., Fünfhaus, Neubaugürtel 34.
Kosler Hedwig — Kaffeesiederin — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 8.
Miskovits Georg — Milch-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstr. 138.
Müller Francisca — Pferdefleischkocher-, Bier- und Weinschankgewerbe — X., Waldgasse 29.
Fichtner Alois — Sandgewinnung — XVIII., Weinhaus, Herrengasse 22/24.
Korn Franz — Schuhmacher — XV., Fünfhaus, Märzstraße 44.
Schneider Georg — Stadtträger — VII., Neubaugasse, Ecke der Lerchenfelderstraße.
Bachl Jakob — Tischler — XVI., Ottakring, Lerchenfelderstraße 29.

* * *

## Gewerbeanmeldungen vom 19. Mai 1893.

Demmel Stephan — Fiakergewerbe — XVIII., Währing, Antonig. 37.
Korgel Wilhelm — Friseur — II., Rothen-Sterngasse 10.
Bruckner Josef — Gastwirt — IX., Versorgungshausgasse 1.
Feritsch Stephan — Gastwirt — I., Kramergasse 2.
Wortmann Josef — Geldwechslergewerbe — I., Graben 17.
Cathrein Josef — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagagasse 3.
Beck Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 5.
Buchbinder Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hofenedergasse 1.
Grünberg Rebekka — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 15.
Günther Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Staudingergasse 7.
Hacker Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 8.
Hoch Thekla — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wasnergasse 27.
Löwinger Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 46.
Maier Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 26.

Weida Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 4.
Willisch Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Viaductgasse 32.
Zippe Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 51.
Fasching Willibald — Glaser — XII., Altmannsdorf, Breitenfurtherstraße 31.
Nirschy Josef — Hallentrödler — IX., Wiener Trödlerhalle, Zelle Nr. 97.
Peres (Franz) Lazar — Handelsagentie — VII., Neubaugasse 27.
Hartmann Rudolf — Handel mit neuen Kleidern — II., Klosterneuburgerstraße 35.
Löwy Julius — Handelsagent in Möbelstoffen und Möbeln — II., Lichtenauergasse 4.
Palka Therese — Hausierhandel mit Obst, Grünzeug und Blumen — II., Wallensteinstraße 53.
Löw Emma — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Staudingergasse 5.
Frommer Leopold — Kaffeesiedergewerbe — II., Große Schiffgasse 11.
Grießler Adolf — Kaffeeschankgewerbe — I., Schönlaterngasse 6.
Schneider Ladislaus Josef — Kaffeeschankgewerbe — II., Rothen-Sterngasse 2.
Schafranek Johann — Herrenkleidermacher — II., Darwingasse 36.
Schafranek Josef — Herrenkleidermacher — II., Wallensteinplatz 7.
Grubinger Marie — Damenkleidermacherin — VI., Barnabitengasse 7a.
Pribil Francisca — Damenkleidermacherin — II., Praterstraße 52.
Zeller Antonia — Damenkleidermacherin — III., Erdbergstraße 37.
Berner Johann — Klein-Verschleiß von Hafer, Heu und Stroh — II., Vereinsgasse 37.
Benesch Bohumil — Kuchenbäckerei — II., Prater, Kleine Zufahrtsstraße 133.
Pummer Amalie — Kurzwaren-Verschleiß — I., Weihburggasse 22.
Plaschkes Rosa — Lederausschnitt — II., Staudingergasse 8.
Franz Karl — Marktfierantie — X., Simmeringerstraße 176.
Brettsprecher Emil — Musiker — II., Obere Augartenstraße 38.
Gramatika Wilhelmine — Nachtlichter-Erzeugung — IV., Starhembergasse 21.
Ulbricht Francisca — Naturblumenhandel — III., Rennweg 56.
Huber Matthias — Obst- und Honighandel im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Leopoldsgasse 5.
Padewski Elisabeth — Feilbieten von Obst im Umherziehen — II., Greiseneckergasse 16.
Tauber Samuel — Pfaidler — VII., Neubaugasse 51.
Bösel Karl — Pfaidlerwaren-Verschleiß — II., Rauscherstraße 17.
Apfelbaum Moriz — Pretiosen-Verschleiß — II., Schmelzgasse 6.
Elsik Franz — Schilder- und Schriftenmaler — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 36.
Koffler Anton — Schuhmacher — XII., Schönbrunner-Hauptstraße 62.
Rößler Eduard — Schuhmachergewerbe — VI., Webgasse 38.
Koch Katharina — Selchwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 47.
Köbler Wilhelm — Steindruckerei- und Lithographiegewerbe — II., Wallensteinstraße 14.
Schönhofer Leander — Surrogatkaffee-Erzeugung — IX., Liechtensteinstraße 113.
Radimsky Josef Ludwig — Taschner — VII., Breitegasse 21.
Hasel Heinrich — Tischler — VII., Kaiserstraße 81.
Marktl Rosalia — Übernahme von Wäsche und Kleidern zur chemischen Putzerei — VII., Burggasse 42.
Schwabl Hermine — Verschleiß von Gebetbüchern und Kalendern — II., Holzhausergasse 9.
Sabatin Marie — Verschleiß von Handschuhen, Cravatten und Wirkwaren — II., Taborstraße 31.
Arlt Marie — Verschleiß von mercantilen Drucksorten — II., Blumauergasse 25.
Hornof Eduard — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichenrequisiten und Kurzwaren — I., Spiegelgasse 16.
Wicho Magdalena — Victualienhandel — IV., Kärntnerthormarkt.
Wilda Francisca — Victualien-Verschleiß — II., Circusgasse 19.
Hartweger Johanna — Wäschergewerbe — XIII., Auhof 11.
Stein Rosalia — Wäschergewerbe — XIII., Unter-St. Veit, Kirchengasse 1.
Kreith Hans — Zeitungs-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 54.
Miklas Adolf — Zimmermaler — VII., Zieglergasse 15.

* * *

## Gewerbeanmeldungen vom 20. Mai 1893.

Hügel Fanni — Bäckergewerbe — XV., Fünfhaus, Karmeliterhofg. 11.
Tier Johann — Beindrechsler — XVII., Syringgasse 9.
Nies Josef — Cachierer — IV., Karolinengasse 15.
Spitzer Bernhard — Colportage — XVII., Kastnergasse 17.
Zierl Heinrich — Colportage — XVII., Sterngasse 13.
Bollmann Louis — Commissions-Verschleiß mit Nähmaschinen — I., Rothenthurmstraße 33.
Kratochwill Pauline — Dienstvermittlung — IV., Phorusgasse 14.
Zimmermann Josef — Fleischselcher — XII., Unter-Meidling, Hauptstraße 35.
Sochor Katharina — Fleisch-Verschleißerin — XVII., Markt am Dornerplatz.
Schaffranek Anna — Fragnergewerbe — XVII., Hernals, Leitermayergasse 13.
Eleder Josefine — Gastwirtin — XVI., Ottakring, Wilhelminenstr. 51.
Hein Mathilde — Gastwirtin — VIII., Lerchenfelderstraße 142.
Kopp Leopoldine — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Unter-Sievering, Kasgraben 39.
Glücksmann Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 48.
Hengstberger Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 7.
Seiz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 55.
Wisent Laura — Verschleiß der Gesichtspomade „Excelsior Crème" — IV., Taubstummengasse 5.
Glatter Anton — Glasergewerbe — XIX., Ober-Döbling, Friedlgasse 10.
Přihoda Felix — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — VI., Stumpergasse 63.
Veigl Karl — Hausierhandel mit Käse und Salami — XIX., Nussdorf, Kahlenbergerstraße 32.
Graf Barbara — Kaffeesiederin — I., Wipplingerstraße 23.
Weleda Matthias — Kleidermacher — XII., Unter-Meidling, Rosaliag. 9.
Martinek Karl — Handel mit alten Kleidern — XVII., Hernals, Antongasse 5.
Kafka Anton — Kunst- und Ziergärtner — XIX., Heiligenstadt, Gärtnergasse 103.
Brunner Karl — Milch-Verschleiß — XIII., Hietzing, Alleegasse 44.
Kreitner Karl — Milch-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 38.
Pengler Ignaz — Milch-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 53.
Tauber Antonie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Gerlgasse 31.
Liebtreu Ernst Albert — Musiker — XVII., Annagasse 17.
Pollak Franz — Nadler — XVII., Hernals, Sterngasse 56.
Strobl Ludwig — Feilbieten von Obst und Krebsen im Umherziehen — XIV., Rudolfsheim, Lerchenstraße 7.
Hoffer Katharina — Pfaidlerin — XII., Unter-Meidling, Schönbrunner-Hauptstraße 47.
Geyer Franz — Stadtlohnkutscher — XIV., Rudolfsheim, Schmelzg. 9.
Gazda Franz — Tischler — XII., Schönbrunner-Hauptstraße 38.
Peroutka Franz — Tischler — XVII., Grillparzergasse 19.
Blumentritt Karoline — Victualienhandel — XII., Unter-Meidling, Schönbrunner-Hauptstraße 47.
Devdat Karoline — Victualienhandel — XIII., Baumgarten, Hauptstraße 67.
Schmidt Francisca — Victualien-Verschleiß — XIX., Unter-Sievering, Hauptstraße 179.
Edelmann Adolf — Ziegel- und Schieferdecker — XII., Unter-Meidling, Johannesgasse 42.

* * *

## Gewerbeanmeldungen vom 23. Mai 1893.

Altmann Heinrich, Dr. — Advocatur — V., Margarethenplatz 4.
Hermann Jakob — Ausführung von Wassereinleitungen — II., Praterstraße 36.
Cudek Jakob, Eisenstein Jonas Leib — Bestellte auf dem Central-Viehmarkt — III., Central-Viehmarkt.
Goldmann Rudolf Anton — Chemikalienhandel — I., Kärntnerring 15.
Dawidowics Chaim — Colportage — XVI., Neulerchenfeld, Gürtelstraße 12.
Ehrenleitner Johann — Fleischhauer — XIII., Penzing, Poststraße 74.
Baum Wenzel — Fleisch-Verschleißer — VII., Lerchenfelderstraße 13.
Swoboda Franz — Friseur — VII., Mariahilferstraße 122.
Fuchs Ludwig — Gastwirt — VIII., Langegasse 33.
Linsmeyer Georg — Gastwirt — II., Malzgasse 1.
Odersky Alois — Gastwirt — K. u. k. Lustschloss Schönbrunn.
Prasch Therese — Gastwirtin — II., Kagraner Reichsstraße 3799.
Raab Wilhelm — Gastwirt — II., Städtisches Freibad.
Schultes Karl — Gastwirt — V., Gartengasse 19.
Seidel Alois — Gastwirt — I., Singerstraße 11.
Reiner Samuel — Geflügelhandel — II., Karmelitermarkt.
Fritz Anton — Gemischtwarenhandel — VII., Kirchengasse 30.
Bauer Aron — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 20.
Glaser Kaspar — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundsthurmerstr. 16.
Kaiser Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 56.
Schlaps Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundsthurmerstraße 40.
Webfinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Pfeifergasse 39.
Witzmann Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Einsiedlerg. 42.
Worliczek Karl — Goldarbeiter — VII., St. Ulrichsplatz 6.
Bammer Michael — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVI., Ottakring, Lerchenfelderstraße 60.
Hochberger Marie — Kaffeeschank — II., Wallensteinstraße 46.
Kutra Julius — Kaffeeschankpächter — II., Nueppgasse 14.
Vanek Karl — Kleidermacher — II., Jägerstraße 41.
Niedermertl Aloisia — Kleidermacherin — XIII., Penzing, Kaisergasse 1.
Nowak Johann — Damenkleidermacher — XIV., Sechshaus, Stiegerg. 3.

Mandl Eduard, Gries Ludwig Ruppert — Laugenstein-, Soda-, Bleichwasser-, Waschblauessenz-, Tinte-, Schuhwichse-, Lederfett-, Metallpasta- und Putzmittel-Erzeugung — II., Waldmüllergasse 14.

Diwald Anna — Mehl- und Gries-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 18.

Lemp Alexander — Milchmeier — V., Franzensgasse 15.

Krakowitz Hermine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 93.

Weinwurm Josefine — Verschleiß von Milch, Butter, Eier, Topfen und Gebäck — II., Vereinsgasse 7.

Pick Josef — Verschleiß von neuen Möbeln — VII., Breitegasse 15.

Aigner Anna — Obst-, Gemüse- und Blumen-Verkauf im Umherziehen — XVI., Ottakring, Habichergasse 11.

Zenozička Agnes — Obst-, Grünzeug- und Blumenhausierhandel — II., Prager Reichsstraße 11.

Hannemann Karoline Katharina — Pfaidlerin — II., Josefinengasse 5.

Thorand Franz — Provisionsbezug — II., Erzherzog Karlplatz 13.

Kaiser Johann — Schuhmacherzugehör-Verschleiß — II., Darwing. 16.

Bocek Johann — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — II., Taborstraße 61.

Stromer Aloisia — Selchwaren-Verschleiß — III., Steingasse 21.

Wunder Marie — Selchwaren-Verschleiß — IX., Strohegasse 8.

Federbusch Josef Leib — Spirituosen-Verschleiß — III., Mohsgasse 31.

Kutner Sophie — Vordruckerei — II., Lichtenauergasse 7.

Koudelka Barbara — Wäschergewerbe — XIII., Penzing, Schulgasse 16.

Goldes Josef — Wäscheputzer — IX., Sobieskygasse 1 a.

Jančeček Katharina — Wäscheputzerin — X., Sennefeldergasse 16.

Gogitscher Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — V., Hundsthurmerlinie.

Popp Franz — Zimmermaler — VIII., Langegasse 44.

* * *

## Gewerbeanmeldungen vom 24. Mai 1893.

Gangelberger Julius — Anstreicher — XII., Unter-Meidling, Neuwallgasse 11.

Rudinetz Josefine — Einspännergewerbe — VII., Westbahnstraße bei der Apotheke.

Linska Barbara — Fragnerin — V., Franzensgasse 6.

Chleborad Josef — Friseur — V., Margarethenstraße 64.

Soukup Karoline — Friseurgewerbe — XIV., Sechshaus, Wehrgasse 6.

Gfaller Franz — Bestandwirt — XIII., Hietzing, Gloriettegasse 13.

Schöner Marie — Gastgewerbe — XII., Unter-Meidling, Schönbrunner-Hauptstraße 94.

Beer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Felberstraße 52.

Freßl Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 101.

Halbhuber Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Karoliuengasse 28.

Jakli Cäcilia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Ägydigasse 3.

Melzer Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 36.

Salzberger Emil — Commissionsweiser Verschleiß von Gerberartikeln — III., Ungargasse 34.

Schindler Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nussdorferstr. 21.

Schurawitzky Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gersthof, Wallrißgasse 12.

Schmitz Clementine Marie — Heiligenbilder- und Gebetbücher-Verschleiß — I., Stephansplatz (Stand).

Mlynař Johann — Hutmacher — V., Rampersdorfgasse 28.

Mühlfeith Franz — Kaffeeschank — XV., Fünfhaus, Märzstraße 11.

Petersen Katharina — Damenkleidermacherin — XIII., Ober-St. Veit, Anhofstraße 27.

Ubrżal Anna — Damenkleidermacherin — III., Hauptstraße 72.

Mühlfeit Robert — Ledergalanterie-Erzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Gürtelstraße 35.

Polony Charles, Dr. — Liqueur-Erzeugung — VI., Gumpendorferstr. 78.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt:


Seite

Gemeinderath:
Sitzungen des Gemeinderathes . . . . . 1103
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 24. Mai 1893.
Inhalt:
Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Dank Sr. Majestät des Kaisers für die Beglückwünschung seitens der Stadt Wien anlässlich der Verlobung des Erzherzogs Josef August mit der Prinzessin Augusta von Baiern . 1103
2. Begrüßung der neugewählten Mitglieder des Gemeinderathes . . . . . 1103
3. Beurlaubung des Gem.-Rathes Dr. Stenzl . . . . . 1103
4. Entschuldigung des Gem.-Rathes Schrenckh wegen Fernbleibens . . . . . 1103
5. Wahl von zwei Schriftführern des Gemeinderathes . . . . . 1103
Interpellationen:
6. Gem.-Rath Dr. Rader, betreffend die Höhe der Kosten der Stockwerks-Aufsetzung auf das Schulhaus, XVIII., Weinhaus, Köhlergasse . . . . . 1103
7. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Bärtl, betreffend die Cementierungsarbeiten im Stadtparkteiche . . . . 1104
Anträge:
8. Gem.-Rath Bachofen v. Echt, betreffend die Zufuhr von Hochquellenwasser nach Grinzing . . . . . 1104
9. Gem.-Rath Seiler, betreffend die Aufstellung einer Brückenwage auf dem Marktplatz des II. Bezirkes Auf der Haide . . 1104
10. Gem.-Rath Steiner, betreffend den Ausbau des Canales in der Gärtnergasse in Nussdorf und Heiligenstadt . . . . . 1104
11. Gem.-Rath v. Götz, Kirchmayer und Genossen, betreffend die Errichtung eines zu Zwecken periodischer Ausstellungen gewidmeten Gebäudes . . . . . 1104
Referate:
12. Gem.-Rath Noske, betreffend die versuchsweise Einführung des Schwimmunterrichtes im Männer-Vollbade I. Classe des städtischen Donaubades . . . . . 1104
13. Derselbe, betreffend die Vermehrung des städtischen Straßensäuberungs-Personales im IV. Bezirke . . . . . 1104
14. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Maria Theresien-Frauen-Hospitales . . . . . 1105
15. Derselbe, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Gerhardus puncto Petition gegen die Einführung einer Transportsteuer für den Waren- und Personenverkehr . . . . 1105
16. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Bestellung einer neuen ärztlichen Hilfskraft für das Stadtphysikat . . . . . 1105
17. Derselbe, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Friedjung puncto Aufnahme einer neuen auswärtigen Wärterin für die chirurgische Abtheilung im städtischen Versorgungshause . . . . . 1106
18. Gem.-Rath Schlechter, betreffend Subventionierung des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung armer Lehrerswitwen und -Waisen im ehemaligen Schulbezirke Sechshaus . . . . . 1106
19. Gem.-Rath Witzelsberger, betreffend Subventionierung der freiwilligen Feuerwehr in Penzing . . . . . 1106
20. Gem.-Rath Dr. Huber, betreffend Subventionierung des Asylvereines der Universität . . . . . 1107
21. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Projectskizzen-Genehmigung für den Bau einer Doppelschule im II. Bezirk, Leystraße . . . 1107
22. Gem.-Rath Matzenauer, betreffend das Offert der Firma Siemens & Halske wegen probeweiser elektrischer Beleuchtung des Kohlmarktes . . . . . 1110
23. Gem.-Rath Ritt. v. Neumann, betreffend die Verwertung der ehemaligen Sechshauser Bezirksspitalsrealität; Veräußerung mehrerer Baustellen und Genehmigung der Projectskizzen für die Erbauung einer Doppel-Bürgerschule und eines Volksbades daselbst . . . . . 1112
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 24. Mai 1893.
Inhalt:
1. Gem.-Rath Boschan, betreffend Gnadengaben . . . . . 1114
2. Gem.-Rath Noske, betreffend die Straßensäuberung im I. Bezirke . . . . . 1114
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes . . . . . 1114
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 16. Mai 1893 . . . . . 1115
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Mai 1893 . . . . . 1118
Bezirksausschüsse:
Ergebnis der am 25. Mai 1893 vom III. Wahlkörper des XVII. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahlen für den Bezirksausschuss mit der Functionsdauer bis 1897 . . . . . 1122
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Schlachtviehmarkt vom 23. Mai 1893 . . . . . 1122
Borstenviehmarkt vom 23. Mai 1893 . . . . . 1123
Pferdemarkt vom 23. Mai 1893 . . . . . 1123
Stechviehmarkt vom 25. Mai 1893 . . . . . 1123
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. Mai 1893 . . . . . 1123
Gewerbeanmeldungen . . . . . 1124
Kundmachungen.


Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

**Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Walfischgasse 10.**